

## **DIE TÜR DES GEWAHRSEINS**

Wenn Zeit und Abfolge nicht existieren, gibt es kein Wenn. Genauso wenig ein Warum, denn eine Sache hängt nicht von einer anderen ab, wie es den Anschein hat.

Wenn der Raum nicht existiert, gibt es kein Wo. Infolgedessen gibt es keine Örtlichkeit. Du kannst weder in der Zeit noch im Raum lokalisiert sein. Infolgedessen bist du grenzenlos.

Wie Ich das Wort deswegen benutze, scheint es Mir um ein Resultat dessen zu gehen, was Ursache, Wirkung und Sequenz bedeuten. In Worten, da verbinden wir das Unverbindbare. Wörter entwickeln eine Erzählung, während alles, was tatsächlich existiert, dasjenige darstellt, was Wir Ist-heit nennen können. Es gibt keine War-heit. Es gibt keine Wird-Sein-heit. Es gibt alleinig Ist-heit.

Es kann keine Wo-heit geben. Es kann freilich Gewahrsein geben. [Ein Wortspiel: „*There can be no where-ness. There can be awareness, however.*” - ThB] gibt Gewahrsein. Gewahrsein ist die ganze Geschichte, Geliebte.

Und, Gewahrsein allerdings geschieht aus sich selbst heraus. Und doch geschieht Gewahrsein nicht. Sie ist schier. Gewahrsein geschieht im Grunde nicht in Graden. Gewahrsein ist nicht statisch, und es ist nicht vergleichbar, und gleichwohl wird es verglichen. Was ist so heiter wie ein Tag im Juni? Gewahrsein.

Hat Gewahrsein die Führung inne oder folgt es? Insofern, als es keine Zeit gibt, wie kann diese Frage beantwortet werden, und doch wird sie täglich gestellt und wird an ihr herum geraten.

Ich führe euch der relativen Welt ein, mit der ihr derart vertraut seid. Ihr denkt, ihr kennt sie. Ihr denkt, es sei das Milieu, in dem ihr lebt und liebt. Und doch ist die relative Welt, die die meiste eurer Zeit, die ohnehin nicht existiert, belegt, in Hinblick auf das Leben als Ganzem bloß so groß wie euer kleiner Fingernagel. Eine Prozentzahl eurer Gedanken dominiert das scheinbare Gefilde eurer Existenz.

Ihr befindet euch auf einem Baseballplatz und schaut euch ein Spiel an, und ihr meint, der Platz sei die ganze Welt. Eure Welt ist ein Bruchteil, und indes bereist ihr, während ihr hier und dort in der Welt auf der Walz seid, ein weitaus größeres Universum. Nicht so sehr bereisen, ihr behaltet es wie einen Schirm. Es geht dauernd mit euch. Ihr öffnet und schließt den Schirm, und doch hat der Schirm, geöffnet oder geschlossen, einen Zuständigkeitsbereich über euch. Oder so - ihr tanzt unter dem Schirm, im Regen wie in der Sonne.

Ihr könntet fragen: "Gott, wieso soll ich das wissen? Wieso soll ich wissen, was ich doch kaum in der Lage bin mir anzusehen? Wieso habe ich darum zu wissen, was nicht die unmittelbare Welt ist, mit der ich bekannt bin? Du sagst, ich sei dort immer, und doch sei ich nicht nach dorthin befördert worden. Du sagst, die Welt, in der ich lebe, ist das Märchen, und doch scheint die nicht augenscheinliche Welt, von der du redest, wie ein Mythos. Ich kann das nicht fassen. Meinst du, ich müsse das begreifen?"

Ich sage, es ist gut für dich, das Ungesehene im Blick zu haben.

Selbst dann, wenn du eine Tür nicht öffnen kannst, ist es gut für dich, zu wissen, dass sie da ist.

Noch mehr als das, Ich sage, es gibt keine Tür, die du nicht öffnen kannst. Drehe den Knopf. Diese Tür des Gewahrseins ist für dich nicht verschlossen. Du durchschreitest diese Tür zwischen jedem Atemzug und jedem Wort, welche du nimmst. Geliebte, euer Fuß befindet sich in der Tür.

Genießt das Märchen, in dem ihr lebt. Genießt alle Bilder und das ganze Panorama und das Drama und das, was ihr das Karma nennt. Genießt es aufs Vollste. Dieses Märchen ist für euch da, um es zu genießen. Eines Tages werdet ihr erkennen, es ist bloß eine Geschichte, die ihr ausagiert. Von der Bühne heruntergekommen, da seid ihr nicht mehr länger Schauspieler. Ihr seid in der offensichtlichen Welt dabei, einen Part zu spielen, und ihr spielt ihn gut. Ihr gebt ihm alles, was ihr eurem Dafürhalten nach erhalten habt. Und doch habt ihr hundert Millionen Milliarden Billionen mal mehr als das. Ihr habt diese hundert Millionen Milliarden Billionen in einer jeden Zelle des Körpers, in dem ihr herumlauft. Was ihr seid, ist unmessbar. Es ist unmessbar, obschon die Welt selbst all die nicht-existente Zeit in ihrem nicht-existenten Raum misst. In bemessender Rede sage Ich zu euch, dass ihr unauslotbar seid, unauslotbar so wie Ich.

=====

HEAVEN #3204 – 2.9.2009 – The Imaginary Door

## **DIE EINGEBILDETE TÜR**

Demnach siehst du, dass das Leben kein Mysterium ist. Ein Mysterium existiert bloß in der äußeren Welt. Unter der Oberfläche sind alle Antworten bekannt. Es gibt nicht einmal Fragen, die es zu stellen, ebenso wenig Antworten, die es zu erteilen gilt. Euer Leben auf der Erde ist eine Parabel. Das Leben auf der Erde mutet euch an, dass ihr euch zu einem Streben aufmacht. Ihr seid ein Jäger des Wissens. Ihr, die ihr alles wisst, befindet euch auf einer Safari, um das zu entdecken, was ihr bereits alles wisst. Ihr sucht nach euch selbst. Ihr, die ihr euer Selbst seid, macht auf euer Selbst Jagd. Ihr tut dies mittels kleiner Grenzziehungen hier und dort. Ihr federt an euch selbst ab, und ihr sagt: "Aha." Ihr entkommt dem Territorium von gegenwärtig-eingebildeten Grenzen und zeichnet andere Reifen, durch die ihr springt, und erhascht euch selbst eben dabei. Ihr seid ein Jäger, der jagt. Ihr seid ein Fischer, der seinen Fang nachhause bringt.

Es ist so, als würdet ihr eure Herrlichkeit vor euch selbst verborgen halten, denn welche Rolle hättet ihr dann zu spielen? Was wäre sodann eure Erden-Identität? Ihr könntet ja ein Schauspieler ohne Arbeit sein!

Um welche Parabel handelt es sich, die ihr lebt? Sie ist eine voller Gefahren, die im Geist ausgezeichnet sind. Ihr erzählt euch selbst Geschichten. Ihr denkt sie euch aus, und doch glaubt ihr an sie, an jene Geschichten. Ihr erzählt euch Geschichten, und doch strafen eure Geschichten die Wahrheit Lügen. Die Wahrheit wird nicht erzählt. Die Wahrheit wird in gewöhnlichen Kleidern angezogen und zugedeckt. Tatsache ist, ihr geht meilenweit, um die Wahrheit zuzudecken. Ihr sagt euch selbst, es sei zu wundervoll, um wahr zu sein, und demzufolge spielt ihr im Sandkasten und baut Schlösser mit Verliesen darin. Ihr wiederholt euch selbst.

Gegebenheiten verwandeln sich, und doch wiederholt ihr eure Erzählungen euch selbst gegenüber, und ihr spielt sie immer und immer wieder. Ihr erzählt euch selbst Zu-Bett-Geh-Geschichten, und schaut euch nach Entlastung von ihnen um, und ihr versteckt euch unter den Decken eurer selbst. Ihr spielt Guckguck. Und jedes Mal seid ihr überrascht. Ihr spielt Guckguck mit euch selbst, und jedes Mal seid ihr überrascht. Falls ihr in diesem Spiel nicht überrascht wärt, wärt ihr enttäuscht.

Die ganze Zeit über macht die Wahrheit Anläufe, die eingebildete Tür, die ihr gebaut habt, niederzureißen.

Ihr habt eine Erbschaft, welche auf euch wartet, und ihr bemerkt es nicht. Ihr seid derart in das Spiel hineingezogen, in dem ihr euch befindet, dass ihr die Wahrheit von euch selbst verschließt. In welchem Drama ihr euch auch befindet, ihr verfangt euch in ihm und haltet die Wahrheit von euch fern. Ihr seid ein sehr guter Schauspieler. Ihr überzeugt die Zuschauer, und ihr überzeugt euch selbst. Als Held oder Schurke oder Zuschauer, ihr überzeugt euch selbst. Ihr seid Schauspieler, Bühnenautor, Bühnendirektor, Choreograph, Komponist aufs Höchste. Ihr spielt alle Parts, und kennt sie nicht. Ihr seid von der Authentizität dieses Dramas, was allesamt ausgedacht ist, überzeugt. Es stimmt, es ist ein gemeinsam durchgeführtes Unternehmen, allerdings nichtsdestotrotz ein Unternehmen, was sich in ein Abenteuer kehrt.

Hinter diesem Vorhang, den ihr vorzieht, befindet sich eine Große Seele. Sei nicht durch deine Größe in Angst versetzt. Du fürchtest, du könntest der Rolle der Größe nicht gerecht werden. Du fürchtest, das sei eine Rolle, die du nicht spielen könntest, und demnach ziehst du es vor, von ihr nicht überzeugt zu bleiben. Selbst im Wissen, dass das keine Rolle ist, selbst im Wissen, dass das die volle Wahrheit von dir darstellt, ziehst du es vor, den Vorhang vorzuziehen. Du zögerst zu schauen. Dasjenige, worin du nicht versagen kannst, fürchtest du. Du möchtest einfach so bald wie möglich eine andere Rolle haben. Du möchtest einfach so bald wie möglich das heimatlose Kind oder den Naiven oder den guten oder den schlechten Kerl spielen. Daran bist so gewöhnt. Nebenbei gesagt, du sagst dir selbst, Sicherheit gebe es massenhaft.

Was sagst du Mir jetzt? Sagst du mir: "Warte, Gott, später", oder sagst du: "In Ordnung, Gott, ich möchte meine Augen öffnen, mich selbst und Andere über Wer Ich Bin nicht mehr länger an der Nase herum führen. In Ordnung, Gott, ich möchte mich gerne weitaus wie Eins zählen."

=====

HEAVEN #3205 – 3.9.2009 – The Difference Is Your Awareness

## **DEN UNTERSCHIED MACHT DEIN GEWAHRSEIN AUS**

Dein Bester Freund sehnt sich nach deinem Gewährsein. Unentwegt vergisst du, dass Ich bei dir BIN. Du würdest wohl sagen: durch dick und dünn. Ich sehe kein dick oder dünn. Ich sehe das Licht von dir, und Ich bin durch das Licht von dir geblendet.

Du könntest sagen, dass Ich in einen Spiegel Meiner Selbst blicke, und dass du dich eben dort befindest. Was anderes könnte es denn bedeuten, dass du in Meinem Bilde gemacht bist, wenn Ich dich anblicke und dabei nicht Mein Selbst sähe? Mein Sehvermögen ist sehr gut.

Die relative Welt, in welcher dein Gewährsein lebt, ist eine Welt des Wandels. Sie wandelt sich immerzu. Sie schlüpft dir durch die Finger. Die allwaltende Welt jenseits der relativen Welt ändert sich nicht. So schlicht ist das. Meine Liebe geht nicht hoch und runter, und deine Liebe, so seltsam das aussehen mag, brennt genauso hell.

Jetzt sieht man es, und jetzt sieht man es nicht – so lautet der Schrei der relativen Welt. In der Welt Gottes, in diesem Königreich des Himmels, in dem Wir gemeinsam als Eins eingetaucht sind, lautet der Schrei: "Ah." Unser Einssein ist immer Einssein. Es gibt keine Addition, keine Subtraktion.

Wiewohl es im Grunde einzig das Königreich des Himmels gibt, ist der Unterschied zwischen der sich immerzu wandelnden relativen Welt und dem Wandellosen Königreich des Himmels dein Gewährsein. Dein gegenwärtiges Gewährsein dominiert die relative Welt, in der du lebst. Mitunter befindet sich die Sonne einfach in deinen Augen, und damit siehst du sie nicht. Geblendet, siehst du die Sonne nicht, und doch, Geliebte, ihr wisst, sie ist da. Sie ist genau hier. Sie ist genau da.

Ich bin genau hier, und du bist genau hier, und Wir sind Eins. Jetzt zu diesem Zeitpunkt ist Einssein ein Wort für dich. Manchmal erfasst du fast, was Einssein ist, und was es mit dir zu tun hat, die meiste Zeit allerdings ziehst du an ihm vorbei. Ich bin mehr als bei dir. Ich bin du, und doch siehst du Mich nicht. Das bedeutet, dass du auch dich selbst nicht siehst. Das bedeutet, du spielst dich selbst herunter, und du spielst Mich herunter.

Manchmal bin Ich mehr wie ein Haustier, was du hältst. Du streichelst Mich dann und wann, doch die meiste Zeit lässt du Mich aus dem Umkreis deines Lebens heraus. Ganz nett, Gott, sagst du. Ganz nett, Gott, und doch lässt du Mich irgendwo stehen. Obschon Ich, Gott, bei dir bin, gehst du ohne Mich los. Es ist so, als würdest du Mich, im Garten angekettet, zurücklassen. Es gibt keine Möglichkeit, um Mich zurückzulassen, mit der einen Ausnahme, in deinem Geist.

Du hast einen derart absoluten Glauben an die stets sich wandelnde physische Welt, und du hast einen relativen Glauben an das sich nicht wandelnde Absolute. Ist das nicht so?

Es gibt nirgendwo, wohin du ohne Mich gehst oder wo du ohne Mich dableibst, und doch lässt du Mich zurück.

Vielleicht hast du Mich als einen Schwindler gedacht, wer aber ist der Schwindler, Geliebte? Wer legt sich selbst herein und wer wendet sich seinem Geschäft in der Welt zu, so, als würde Ich nicht existieren? Wer führt euch jetzt an der Nase herum? Nicht Ich, Geliebte, nicht Ich.

Und somit gibt es da einen Trick des Geistes, und jener ist die relative Welt, in der ihr lebt. Ihr baut Schlösser im Sand, die fortgewaschen werden, unterdessen ihr die ganze Zeit in einem echten Schloss lebt, was auf einem Fundament immerwährender Liebe errichtet ist. Falls ihr zugesteht, dass das der Fall sein kann, könnt ihr sagen, dass sich das Schloss weit weg auf einem Hügel befindet, und doch, wenn ihr in dem Schloss residiert, was hat denn ein Hügel mit ihm zu tun? Ein Hügel gelangt in einer bestimmten Entfernung zur Ansicht. Auf dieselbe Weise seht ihr Mich und die Realität von euch wie in einer bestimmten Entfernung, unterdessen es überhaupt keine Entfernung gibt. Das ist der Trick des Geistes. Dass ihr an die Entfernung und Nähe glaubt, unterdessen Nähe einzig und allein existiert. Es ist ein Trick des Geistes, dass ihr an Teile glaubt, unterdessen alleinig Einssein ist.

=====

HEAVEN #3206 – 4.9.2009 – Thoughts You Would Not Have

## **GEDANKEN, DIE DU NICHT HÄTTEST**

Sobald du weißt, dass du ein unbegrenztes Seinswesen mit unbegrenzten Ressourcen bist, bei welcher Gelegenheit würdest du dich denn dann knapp halten mögen? Woran würdest du nicht großzügig teilhaben lassen mögen? Es würde dir nicht unterkommen, dich unterzuversorgen. Es würde dir nicht einmal passieren, großzügig zu sein. Du befändest dich schier am Ort der

Großherzigkeit, ohne es großherzig oder gut oder überhaupt etwas zu nennen.

Was wäre großherzig bezüglich von dir selbst geben, unterdessen Geben dich ausschließlich zu Mehr deiner selbst zu machen vermag? Was würdest du zurückhalten, unterdessen es dir nie unterkommt, zurückzuhalten? Du würdest dich nicht großherzig machen, du würdest dich nicht dazu bringen, Andere teilhaben lassen zu mögen, um gut oder was auch immer zu sein; du würdest geben, weil du keinen Gedanken daran hättest, es nicht zu tun. Du würdest dich nicht vom Geben aussperren. Du würdest jenen Impuls, zu geben, nicht zurückhalten. Du hättest keinen Impuls, um die Überfülle der Liebe in deinem Herzen zurückzuhalten, noch auch würde es dir vorkommen, das zurückzunehmen, was du gegeben hast. Du hättest keine nochmaligen Überlegungen hinterher über dich. Genauso wenig hättest du allererste Gedanken über dich.

Geliebte, dass ihr euch selbst schrankenlos ausreicht, bedeutet nicht, ihr gewährt unbegrenzten Zugang zu euch. Ihr seid nicht zu haben. Ihr seid keine Wundertüte auf jemandes Gnade. Ihr denkt über euch selbst in Begriffen von dumm oder töricht oder weise oder wundervoll. All das ist für euch nicht in einem größeren Ausmaß eine Hinsicht, als es Egoismus ist. Ihr möchtet gerne von eurer Überfülle geben, ohne darüber nachzudenken. Ihr wärt ein ganz natürlicher Geber. Ihr würdet in Kenntnis sein, was euch gegeben wurde.

Ihr würdet teilen, weil ihr es wollt, obschon es für euch keine Wahl ist. Es wäre schwer für euch, nicht zu geben. Ihr würdet euch gerne mit dem Geben und der Leichtigkeit, die es euch übermittelt, belohnen mögen. Geben überreicht euch Erleichterung. Ihr würdet in der Weise geben, wie ihr einen Ball auffangen und ihn wieder zurückwerfen könnt. Es wäre eure natürliche Reaktion. Dass ihr ihn direkt nach vorne oder an die falsche Stelle werft, spielt keine Rolle, denn ihr hättet den Ball zurückgeworfen. Das wäre wie eure Geste der Liebe.

Ihr würdet nicht bedauern, dass ihr gegeben habt. Ihr würdet nicht denken, dass euch etwas in Erwidern geschuldet sei. Ihr würdet Anerkenntnis und Wertschätzung nicht entgegenzunehmen haben. Ihr würdet sozusagen nicht an eine Gegenleistung für euer Geld denken. Ihr würdet dabei nicht an das eine oder andere zu denken haben, denn ihr wärt ein Mensch, der aus einer echten Grundlage des Gebens her gibt. Ihr würdet erkennen, dass euer Geben ein Geschenk an euch und an Mich darstellt, obschon ihr darüber nicht nachdenken würdet. Ihr würdet aus eurem Herzen der Liebe heraus so schlicht und natürlich geben.

Warum atmet ihr? Es gibt zahlreiche Gründe, indes denkt ihr nicht an sie, bevor ihr atmet, genauso wenig währenddessen und nicht hinterher. Ihr denkt nicht, dass ihr euer Leben rettet, indem ihr atmet. Ihr denkt nicht an die Auswirkungen vom Nicht-Atmen. Ihr denkt nicht, dass es irgendwann für jeden nicht mehr genug Luft gebe, falls jeder ununterbrochen die gleiche Luft atme. Ihr atmet schier. Ihr bemisst nicht die Luft, die ihr atmet. Ihr wisst, es ist euer Geburtsrecht zu atmen, doch wisst ihr darum, ohne dem einen Gedanken zu zollen. Ihr seid schlicht ein lebendiges Seinswesen, was atmet.

Eines Tages werdet ihr ebenso ein lebendiges Seinswesen sein, was gibt. Ihr werdet ohne Bemessen geben, und ihr werdet in aller Freude geben ohne stolze Gedanken an euer Geben, nicht mehr, als ihr darauf stolz seid, dass ihr atmen könnt. Wenn ihr euch darüber Gedanken macht, seid ihr froh, dass ihr atmen könnt, und seid ihr froh, dass ihr geben könnt, wenn ihr ans Atmen denkt, doch die meiste Zeit denkt ihr nicht daran. Was anderes könnt ihr sein als voller Freude? Was anderes könnt ihr tun als atmen und geben, atmen und geben, atmen und geben?

=====

HEAVEN #3207 – 5.9.2009 – Sing a Merry Song

## **SINGT EIN FRÖHLICHES LIED**

Singe ein fröhliches Lied vom Sonnenschein. Singe eine fröhliche Melodie. Du bist nicht Johnny Mit dem Einzigem Ton. Du hast alle Töne in der Welt zu deiner Verfügung.

Genug der Klagelieder. Genug mit den tiefen Tasten. Wenn du schöne Musik komponieren kannst, wieso solltest du dann irgendetwas anderes komponieren mögen?

In welchem Ton möchtest du gerne, dass dein Leben auf der Erde besungen wird? In welchem Ton möchtest du gerne dein Leben singen?

Schlage einen hohen Ton an. Sing sing sing. Andere werden dich nachahmen. Auch sie möchten gerne einen hohen Ton singen. Vielleicht haben sie zuvor noch nicht daran gedacht, und doch, sobald sie den Ton hören, den du singst, möchten sie ihn auch singen. Singe eine glückliche Melodie.

Ein Jeder ist beeindruckbar, Geliebte. Es bist nicht du, der sie beeindruckt. Es ist Mein Ton, den du singst. Singe jene hohen Töne. Mögen sie doch stets durch das Universum und durch alles, was darüber hinausgeht, hallen. Hallt nach, Geliebte, hallt alles, was ihr nachhallen könnt, nach.

Selbst dann, wenn ihr bis jetzt nur anödende tiefe Töne gesungen habt, seid heute eine Lerche, die singt. So wie ihr singt, so schwingt ihr euch in die Höhe. Ihr folgt den Tönen, die ihr singt.

Ich bin wie ein Hausierer für heiße süße Hefebrötchen mit Gewürzen. Ich gehe um die Welt und singe: "Neue Töne für alte. Hohe Töne für alle. Bekommt hier eure hohen Töne. Bekommt sie umsonst. Kommt her, und holt sie euch, während sie noch heiß sind."

Während ich Meine Spielmanns-Weise singe, welche Worte spreche Ich dabei? Ich spreche: Vergangenheit ist Vergangenheit, und es liegt euch an, die tiefen Töne, die ihr in der Vergangenheit vernommen habt, fortzulassen.

Falls ihr früher einmal in den Matsch gefallen seid, kommt ihr nunmehr aus ihm heraus. Ihr seht keinen Grund mehr, um dort zu bleiben, einfach bloß deswegen, weil ihr einmal dort gewesen wart. Ihr schreitet aus dem Matsch heraus, und ihr spürt keinen Bedarf, fortwährend über ihn zu reden oder nachzudenken. Vielleicht habt ihr, als ihr euch in dem Schlamm befandet, ein kleines Schlammlied gesungen. Singt nun ein kleines Aus-dem-Schlamm-bin-ich-heraus-Lied.

Tra la la. Es ist Zeit, ein neues Lied zu singen. Welches möchtest du dir aussuchen? Welches möchtest du dir ausdenken, während du so entlanggehst? Selbst dann, wenn du nicht die Wörter kennst, du kannst eine kleine Melodie summen. Ihr könnt eine andere Weise singen. Geliebte, ihr müsst eine andere Weise singen. Das Lied, was ihr singt, findet durch das Universum Echo. Ein jeder hat dein altes Lied gehört. Ein jeder hatte genug von ihm. Du hattest genug von ihm.

Jetzt singst du ein neues Lied.

Falls du Ideen brauchst, lege dein Ohr ganz nahe an eine Rose, und lausche auf die Weise, die sie singt. Falls du Ideen brauchst, stehe frühmorgens auf und höre den Morgen-Vögeln zu, wie sie

tschilpen und zwitschern.

Sie fragen nicht um Erlaubnis. Sie stellen nicht ihre Befähigung infrage. Sie singen ganz einfach. Was für ein Morgenkonzert die Vögel darbieten.

Komm jetzt, wache am Morgen mit einem fröhlichen Lied in deinem Herzen auf.

Geliebte, es gibt eine Menge gedruckte Musik um euch herum. Kommt zu Meinem Musikgeschäft, und nehmt euch euer Heraus-Gezupftes von dort mit. Für alle ist genug da.

Geht direkt hinein und macht euch da für euch alleine zu schaffen. Es ist ein Self-Service-Musikgeschäft. Ihr braucht niemanden, der euch hilft. Ihr könnt euch das richtige Lied für euch heute aussuchen. Und ihr könnt morgen zurückkommen und ein anderes neues Lied singen. Schaut euch die Spannweite der Töne an, auf die ihr gekommen seid. Schaut euch den Umfang der Töne an, die ihr singen könnt.

Sing sing sing. Ihr singt für alle. Ihr singt für euch selbst, und ihr singt für Mich. Singt, singt, singt. Singt laut, singt sanft. Singt singt singt für Mich. Singt singt singt ein Liebeslied. Singt ein Liebeslied für Mich. Singt singt singt Meine Weise, und singt sie für Mich.

Findet jetzt Mein Lied in eurem Herzen, und singt es zur Zufriedenheit Meines Herzens. Singt singt singt.

=====

HEAVEN #3208 – 6.9.2009 – The New Land

## **DAS NEUE LAND**

Inwendig in euch gibt es einen Brunnen für strahlendes Glück. Es ist, als hättet ihr einen Vorrat an Waren namens Glück, und ihr verkauft es an euch selbst.

Ihr findet dann und wann Kupferpfennige auf der Straße oder manchmal Abfall. Was ihr auflest, auf das habt ihr euer Auge gerichtet. Wir könnten sogar sagen, dass ihr die hellen glänzenden Pfennige und dass ihr den Abfall hinstreutet.

Wir könnten sogar sagen, dass ihr euch selbst vor euch selbst hinstreutet. Ihr seid der Sammler und der Verteiler von euch selbst. Ihr macht etwas von euch selbst ausfindig. Es mag sein, ihr mögt es nicht, dennoch sagt ihr: "Aha", und ihr hebt es auf, gar wenn ihr es nicht gerne habt.

Was immer das Leben in der Welt für euch innehält, Geliebte, ihr werft es vor euch hin, und ihr lest es auf.

Ihr mögt sagen, so etwas zu sagen, sei unfair von Mir. Ihr mögt sagen, Gram sei, nicht anders als ein Schneeball, der aus dem Blauen heraus auf euch zu kommt, auf euch zu geworfen worden. Ihr mögt sagen, ihr hättet euch das niemals ausgesucht, Geliebte. Geliebte, falls der Schneeball den Gram darstellt, habt ihr ihn ausgesucht, um ihn großzuziehen. Ihr mögt sagen, der Schneeball habe euch im Herzen oder im Auge getroffen. Er habe euer gesamtes Sein getroffen. Es sei ein Schlag, von dem ihr euch zu erholen hättet. Ihr sagt, Ich müsse euch das zugestehen. Ihr sagt, dass Ich, Gott, verstehen müsse, dass ihr euch nicht den Gram aussucht, und dass ihr ihn nicht veranlasst habt, zu

euch zu kommen.

Die Kraft des Schneeballs brachte euch zum Taumeln. Ja, Ich verstehe. Und nun bitte Ich euch, euch davon zu erholen. Geht weiter. Werft den Schneeball des Grams wie Salz über eure Schultern.

Falls ihr ins Gebüsch fallt, steht ihr auf und kommt aus ihm heraus. Wie ihr da hinein gelangt seid, ist nicht wirklich die Frage. Ob es fair war oder nicht, ist nicht die Frage. Jetzt oder später befreit ihr euch aus dem Gestrüpp, darum geht es.

Es ist gut, in der Welt zusagend zu sein. Ihr könnt nicht verleugnen, dass euch der Schneeball getroffen hat. Ihr akzeptiert das. Es ist das damit einhergehende Durcheinander, was ihr nicht zu akzeptieren habt. Ihr müsst nicht unbedingt am Boden liegen bleiben. Ihr habt aufzustehen. Ein Schlag, der euch umgeworfen hat, scheint euch vielleicht kriminell zu sein, jedoch seid ihr getroffen worden, und somit liegt es an euch, hochzukommen, euch abzuwischen und weiterzugehen.

Ihr seid auf der Suche nach eurem Glück. Es gibt einen Schatz für euch, und ihr befindet euch auf dem Weg, ihn zu finden. Lasst euch durch nichts zum Halt bringen. Geht weiter. Geht weiter. Es bringt euch nichts ein, wenn ihr ein Schild hochhaltet, was besagt: "Durch einen Schneeball getroffen". Bejammern bringt nichts. Es gibt immer etwas zu erlangen, indem man sogar das Sorgen los lässt.

Falls ihr die Vergangenheit gehen lasst, müsst ihr ebenfalls die Sorge gehen lassen, die sich in ihrer Gesellschaft befand. Sorge und Gram sollen nicht herumgetragen werden. Denke nicht, du habest im Gedenken an die Vergangenheit ein gequetschtes Herz bei dir zu tragen.

Der Name der Partie, die ihr spielt, ist Gehen Lassen. Ich möchte nicht, dass ihr irgendwas in eurem Herzen vergräbt. Ganz im Gegenteil, lasst das Gepäck in eurem Herzen los. Es ist ohnehin überschüssig. Ihr hattet genug davon. Ihr hattet zu viel davon.

Ich möchte euch gerne jetzt von vergangenen Sorgen erleichtert wissen. Lasst Mich euch aus der Vergangenheit herausheben. Betretet dieses Land der Gegenwart, wo ihr all die weltlichen Besitztümer des Grams und des Herzschmerzes hinter euch lasst.

Dies ist das Neue Land, zu dem Ich euch mitnehme. Dies ist das Land, nach dem ihr suchtet. Dies ist, wo die Freiheit weilt. Freigesetzt von der Vergangenheit, seid ihr frei.

=====

HEAVEN #3209 – 7.9.2009 – The Travelers

## **DIE REISENDEN**

Schließt eure Augen und fühlt Mich im Inneren. Fühlt Mich, wie Ich inwendig in euch emporwoege. Während ihr Mich spürt, welche Einwände tragt ihr da weiterhin mit euch? Was gibt es, um sich damit auseinanderzusetzen, und mit wem müsst ihr euch auseinandersetzen?

Ein jedes Menschenseinswesen ist ein Reisender mit euch. Reisende mögen ihren Bestimmungsort kennen oder nicht. Sie haben ihr Ticket lange zuvor gekauft. Und demnach reisen sie jetzt im Vertrauen. Reisende verdienen besondere Hinsicht. Sie können sich verloren vorkommen. Sie können ihr Gefühl, verschollen zu sein, auf zahlreiche Weise verschleiern. Sie werden sich etwa

selbst mit großem Zutrauen begegnen, alles, weil sie sich verschollen fühlen. Sie mögen herumgehen und ihr Verschollensein preisgeben und nach dem Weg fragen. Alle sind Reisende, die gerne ihren Weg finden möchten. Etliche Reisende mögen sich an dich klammern. Etliche werden dich womöglich niederschlagen in ihrer Eile, irgendwohin zu gelangen. Das bedeutet nichts, Geliebte. Das ist nicht persönlich für euch gemeint. Ihr seid einfach zufällig da, und nehmt den Raum ein, den andere Reisende einen Augenblick lang als den ihren ansehen mögen. Voller Schrecken tun Reisende zahlreiche Sachen. Du, du als ein Mitreisender, holst schließlich dazu auf, dass du nichts persönlich zu nehmen hast, was immer auch ein anderer Reisender vorbringt. Persönlich nehmen, was das gleiche ist wie ernst nehmen, weist sich als eine Menge Schnaufen und Keuchen aus. Ich machte die Beobachtung, dass Reisende sogar politische Parteien ernst nehmen, so, als gäbe es eine Art Vendetta auszuagieren. Es ist schwer zu glauben, wie ernst Reisende ihre Reise und die Knochen, die sie dabei auflesen, nehmen.

Während ihr euch dort auf der Reise, was euch wie eine lange Straße aussehen mag, befindet, gebt einem jeden Reisenden jedwede Zuvorkommenheit. Diesen Vorschlag trage Ich euch an. Ihr könnt es als Gebot bezeichnen. Ihr könnt es als eine Einladung bezeichnen. Ihr könnt es als das Gesetz des Landes bezeichnen. Ihr könnt es bezeichnen, wie ihr es mögt. Findet es in eurem Herzen, freundlich zu sein. Seid gegenüber euren Mitreisenden freundlich. Niemals harsch.

Falls sich Andere mit euch auseinandersetzen mögen, habt ihr euch nicht mit ihnen auseinanderzusetzen. Was für eine schlichte Idee! Falls Einige immerzu recht haben mögen, wann wurde es zu eurer Pflicht, sie zurechtzuweisen? Sie sind dabei, euch zurechtzuweisen. Bist du dabei, sie zu kopieren? Behalte deinen eigenen Schritt, unbesehen des Gangs eines Menschen neben dir.

Du bist für Zuvorkommenheit verantwortlich. Du bist nicht dafür verantwortlich, wie ein Anderer denkt. Du bist dafür verantwortlich, wie du denkst. Sei dafür verantwortlich, wie du mit den Mitreisenden unterwegs in Verkehr trittst.

Im Großen und Ganzen - wie du deine Mitreisenden ansiehst, zeigt den Wert an, den du Mir beimisst. Es sind Reisende bekannt, die mit Mir argumentieren, die Mich infragestellen, die Mir Vorwürfe machen, die versuchen, Mich zu erziehen. Wieso bist du derart überrascht, dass sich dann und wann andere Reisende in Streitigkeiten mit dir begeben?

Du hast vielleicht das Gefühl, dass du verpflichtet seist, zu kontern. Was vergelten, Geliebte? Das Florieren des Augenblicks beim Gegenüber? Die Bedürftigkeit des Anderen nach Bestätigung?

Manchmal wundere Ich mich, wieso jemand sicher zu sein habe, dass er recht hat. Ihr lebt in einer Welt der Mannigfaltigkeit. Geht mit jedermann nachsichtiger um. Lasst sie Recht haben, falls sie das wollen oder brauchen. Je mehr sie sich irren, umso weniger Grund für dich, etwas übel zu nehmen.

Wenn jemand das Gras blau und den Himmel grün nennen möchte, was ist das für euch? Behelligt es das Gras oder den Himmel? Ändert es deren Erscheinung? Wie das Gras und der Himmel über solch einen Unsinn doch lachen müssen. Und gleichwohl habt ihr eine Neigung, Unsinn sehr, sehr ernst zu nehmen, so, als stellte Unsinn an euch die Anforderung, euch in ein Duell zu begeben.

Ihr habt eine Einladung, euch bei Mir anzuheuern. Befasst euch mit Mir anstatt mit Argumentieren. Wie glücklich wird doch die Welt sein, sobald kein Reisender zu erweisen hat, dass er recht habe, und dass ein anderer falsch liege. Welcher Reisende wird sich darum kümmern, sobald er erkennt, dass er mit Mir auf dem Weg ist und geht?

=====

HEAVEN #3210 – 8.9.2009 – Standing on a Balcony of Love

## **AUF EINEM BALKON DER LIEBE STEHEN**

Es ist wie auf einem Balkon. Von eurem Balkon aus seht ihr den Himmel oben und den Boden unten. Ihr überseht das Gebiet. Ihr überseht Nacht und Tag, und ihr seht Wechsel vom Licht zum Dunkel, und vom Dunkel zum Licht.

Geliebte, ihr steht auf einem Balkon der Liebe. Wie fest und kräftig er doch ist. Nichts vermag diesen Balkon zu erschüttern, von dem ihr blickt. Kein Erdbeben kann bei euch ankommen. Ihr mögt ja Gewitterstürme erblicken, aber der Blitz erreicht euch nicht. Ich bin die Stärke des Balkons, auf dem ihr steht. Wir können sagen, Ich bin eure Reichweite. Auf jeden Fall langen Stille und Entzücken bei euch an. Auf dem Balkon der Liebe erreichen euch Herzen der Welt. Ihr könnt sie nicht verfehlen. Sie sind jetzt bei euch.

Ihr habt Ein Herz, und damit erreichen euch alle Herzen. Jedwede Freude, die ihr spürt, gehört allen zu. Ihr lehnt euch über das Gitter dieses Balkons, und Sterne scheinen sozusagen auf euch nieder. In Wirklichkeit seid ihr die Sterne, die scheinen. Ihr seht euch selbst, wohin ihr auch schaut. Und selbst dort, wohin ihr nicht schaut.

Sobald eine scheinbare Person leidet, leidet ihr. Sobald eine scheinbare Person so glücklich ist, wie ihr sein könnt, spürt ihr es genauso. Nichts geht eigentlich im Universum an euch vorbei. Ein jeder Sturm auf See ist euer. Eine jede Windstille im Hafen ist gleichfalls euer. Wie verbunden seid ihr, der eine mit dem anderen.

Aus dem Gleichmut des Balkons der Liebe heraus, auf dem ihr unumgänglich steht, schaut ihr hinaus, und ihr seht euch selbst. Ihr seid ein multi-brillierender Stern. Ihr seid vollständig. Ihr seid eine Arbeit, die im Fortschritt begriffen ist, und doch seid ihr vollständig. Was kann fehlen, solange ihr auf dem Balkon der Liebe steht.

Wir können sagen, ihr steht auf Meinen Schultern. Wir können sagen, Ich halte euch in Meinem Handinneren. Wir können sagen, Wir sind Ein Herz. Wir können sagen, Wir sind Ein Geist.

Wer schaut aus diesem Balkon heraus? Und wer sieht dir zu, und was sehen sie? Und was siehst du, wenn du nichts siehst? Und wer ist überhaupt der Seh-er? Und was gibt es zu sehen? Und was gibt es, erkannt zu werden?

Es gibt einzig Liebe, die gesehen wird. Liebe ist der Große Ausgleicher. All die Dinge über den Tod und die Steuern - nichts davon ist echt. Das Ebenmaß existiert bereits. Es gibt keinen Partikel, der nicht ein anderer ist. Es gibt keinen Finger, der schreibt, was nicht das eure ist. Es gibt kein gelesenes Wort, was nicht das eure ist.

Alles, was nicht wie Liebe glänzt, ist eine Zerstreuung. Ihr habt euer ganzes Leben zerstreut, wie ihr es auf der Erde erlebt. Es war allesamt eine Umgehung der Wahrheit über Euch Selbst.

Ihr steht auf dem Balkon der Liebe. Alldieweil wisst ihr nicht, wo ihr steht. Voller Unwissen, fühlt ihr euch wackelig. Euer Magen rumpelt. Ein Blatt fällt. Eine Geschichte wird ausgedacht. Endlose

Erzählungen werden zusammengestellt, und man theoretisiert über sie. Ein Jeder ist beim Reden gut dabei. Und das Gras wächst, und es wird Golf gespielt.

Wer weiß, um welches Ende es denn geht, solange Vollendung sich nicht in eurer Vogtei befindet? Indessen ist alles fertig. Es war die ganze Zeit über nichts zu tun, außer in diesem ausladenden Traum herumzugehen, wo ihr vergaßt, wo ihr wart. Ihr vergaßt, Wer ihr seid. Ihr entsinnt euch der Einkaufslisten und vergesst, wo ihr steht. Ihr habt vergessen, dass es kein irgendwo sonst gibt, wo man stehen kann.

Der Balkon ist nicht überfüllt, und doch steht ihr nicht alleine da. Ihr seid das Garnknäuel, das webt und entwebt, und Jeder andere ist das auch. Was für ein Gewirr kann es denn geben, solange ihr bei Mir seid?

=====

HEAVEN #3211 – 9.9.2009 – An Exquisite Moment That Breaks Boundaries of Thought

### **EIN KÖSTLICHER AUGENBLICK, DER ALLE GRENZEN DES DENKENS DURCHBRICHT**

Wie es euch doch in eurem Leben nach Poesie verlangt. Einerlei, wie verhärtet ihr sein mögt, ihr strebt nach Poesie. Die Sonne scheint für alle. Die Sterne funkeln für alle. Apfelbäume blühen für euch. Und ihr sucht nach mehr, als eure Augen sehen können. Ihr begehrt das, dessen ihr euch nicht richtig entsinnt, und dennoch begehrt ihr es. Ihr denkt wohl, ihr sucht ihr wisst nicht was.

Wem oder was ihr auch hinterher seid, ihr seid auf der Suche nach Poesie. Ihr sucht einen köstlichen Augenblick, der die Begrenzungen des Denkens durchbricht.

Die Poesie lässt euch von einem Wort zum anderen mit einem bemerkenswerten Ruck in die Höhe springen. Von einer Welt zur nächsten. Wie ihr doch aus dem täglichen Leben heraushüpfen wollt, und gerne die Welt der Poesie betreten mögt. Egal, wie undurchsichtig ein Gedicht sein mag, es bringt euer Herz zum Hüpfen. Einen Augenblick lang trägt euch eine Metapher von einem Ufer zum anderen über einen Fluss. Einen Augenblick lang nimmt euch eine Metapher von der eigenen Galaxie zur anderen.

Eine Metapher ist der Zauberteppich, auf dem ihr fahrt. Eine Metapher schaltet euch in der Strommitte von einer Unterführung zu einer anderen. Im einen Augenblick habt ihr die Zeit einfach so verplempert, und im nächsten seid ihr befördert.

Jeder möchte, dass Elfen und Feen existieren. Der strammste Realist im modernen Leben hat es gerne, überrascht zu werden. Einerlei, wie nahe jemand am Boden bleibt, er möchte auch Höhe aufnehmen. Ein Jeder hatte von dem Mondänen genug.

Es ist nicht so sehr, dass ihr der Alltäglichkeit des Lebens entkommen möchtet. Es ist mehr so, dass ihr gerne zu einem Streich zurückkehren möchtet, inmitten dessen ihr euch befindet und den ihr allem Anschein nach voll und ganz vergessen habt. Genauso wie ein Name unter der Oberfläche verbleibt und ihr ihn nicht zu erinnern vermögt, rührt sich der Name inwendig in euch, und es kommt ein Tag, wann er zur Oberfläche hervorschießt.

Ist es eine Metapher, dass die Sonne dein Herz ist, oder dass dein Herz die Sonne ist? Ist es eine

Metapher, dass deine Wangen zu Rosen werden? Ist es eine Metapher, dass ihr über eine See des Lebens segelt? Sind Metaphern vielleicht stimmiger, als dass das Gras grün und der Himmel blau sei?

Tatsachen sind Einzelheiten, und ihr seid auf die Ganzheit aus.

Es existiert mehr, als ihr gesehen habt, und ihr begehrt dieses Mehr. Ihr seid dazu berechtigt. Euch gilt es, es zu haben. Euer Leben ist mehr als der Eintopf, der oben auf dem Ofen kocht.

Ihr begehrt nicht nur, Wunder zu sehen, ihr seid darauf aus, Wunder zur Ausführung zu bringen. Wie illusorisch auch das, worauf ihr aus seid, sein mag, es ist die Wahrheit, auf die ihr abzielt. Die allergrößt-erscheinende Übertreibung trägt mehr Wahrheit an sich als die niederschmetterndste Tatsache.

Die Kuh sprang über den Mond, und euer Herz hüpfte über das gewöhnliche Leben hinweg.

Gewöhnliches Leben hat seine Wundersamkeit, und gewöhnliches Leben ist gut. Und doch ist gewöhnliches Leben nicht alles, was es gibt. Es gibt ein undefinierbares Mehr. Es kann nicht definiert, und doch kann es ausgemacht werden.

Euer Herz ist ein Garten. Euer Geist ist ein Teich. Ihr hüpfte vom einen zum anderen und wieder zurück. Aber, oh, dieser Sprung, Geliebte. Oh, der Sprung.

Ihr seid jemand, der das Weltliche transzendiert. Das Weltliche ist schlicht für euch nicht genug. Egal wie wunderbar, egal wie erfüllt, es gibt dasjenige inwendig in euch, was auf einen umfassenderen Horizont aus ist. Ihr sucht einen größeren Horizont, weil ihr vorgesehen seid, ihn innezuhaben. Falls ihr gebunden sein müsst, seid daran gebunden, was schrankenlos ist. Durchbrecht Grenzziehungen. Durchbrecht sogar die Grenzen der Wörter.

In eurem Herzen ist ein Ausbruch des Lichts. Da ist etwas in eurem Herzen, über das ihr hinweg hüpfte. Euer Herz muss der Mond sein, ebenso wie es die Sonne ist. Das Unmögliche ist wahr. Ihr seid ein Hüpfen, und nun hüpfte ihr. Ihr seid ein Erlanger, und nun erntet ihr.

=====

HEAVEN #3212 – 10.9.2009 – When You Have Finished Reading a Heavenletter

### **WENN DU MIT DEM LESEN EINES HEAVENLETTERS ZUENDE BIST**

Ist es verstanden worden, dass ihr nicht an einer Stelle bleiben könnt? Ist es verstanden worden, dass der Planet kreist? Was ist überhaupt so Wunderbares daran, an einer Stelle zu bleiben? Und doch würdet ihr gerne die Zeit anhalten und zu einem bestimmten Zeitpunkt und an einem bestimmten Ort stehen bleiben. Ihr hättet es gerne, dass bestimmte Augenblicke immer fort dauern. Ich verstehe das. Allerdings, an einer Stelle bleiben heißt immobilisiert sein. Es heißt eingefroren sein. Ihr seid ein warmes, schwingendes Seinswesen, was etliche nichtexistente Zeit auf der Erde verbringt. Ihr reist, Geliebte. Ihr hopst von einem illusorischen Augenblick zum nächsten.

Falls Zeit und Raum Illusion sind, könntet ihr fragen: "Wieso kann ich dann in diesem schönen Augenblick der Illusion nicht stehenbleiben? Wobei schlägt es denn zu Buche, wenn ich mich bewege, oder wenn ich stehen bleibe?"

Es gibt keine Wahl. Ihr steigt alleine aus dem Bett heraus, oder eure Mutter zieht euch die Bettdecke weg.

Wir reden über Wachstum, Geliebte. Wir reden über euer Wachstum. Selbst auf dem Spielplatz gibt es Wachstum. Es gibt inneres und äußeres Wachstum, obschon das äußere nicht existiert.

Ihr lebt euer Leben auf der Erde in Illusion aus. Euer Körper ist Illusion. Ihr seid sie nicht. Ihr seid real, ihr seid nicht der Körper. Es gibt nicht einen einzigen Körper auf der Erde, der real ist, und doch sind Jene, die in Körpern umhüllt sind, real, und ihr seid real. Freilich ist niemand in seinem Körper eingewickelt. Er mag sich da verstrickt haben, aber er ist dort nicht eingewickelt. Es gibt kein Verpackungsmaterial, was eurem Wert gleichkäme. Ihr seid nicht das Paket, in dem ihr ankommt.

Ihr bewegt euch in einem Körper. Ohne euren Körper bewegt ihr euch ebenfalls. Euer Körper ist ein sich in Bewegung befindlicher Lieferwagen. Ihr seid der Bewegter und der Bewegte.

Der menschliche Körper ist wertvoll. Er ist eine köstliche Sache. Er ist wie ein Glühwürmchen. Ihr mögt ja bewussterweise das Licht nicht sehen, was Jenen entströmt, die lieben oder nicht lieben, indes ist es wahrlich das Licht, was ihr liebt. Ihr mögt den Körper verehren, doch wisst ihr, dass der Körper ohne sein Licht nicht liebezend ist. Er ist nur ein leerer Karton.

Während ihr euch in einem Körper auf der Erde befindet, gewöhnt ihr euch an ihn, und ihr bewegt euch in ihm fort. Der Körper ist ein Beförderungsmittel, was euch befördert, euch, das Wunder von euch.

Wie dachte Ich Mir bloß eine solche Sache wie einen Körper aus und bot ihn euch dar und sagte zu euch, dass er eine Illusion sei? Erkannte Ich, dass ihr euren Körpern, die von euch abfallen, nachtrauern würdet? Ich weiß es jetzt, und Ich bitte euch, das Nachtrauern aufzugeben. Bejaht anstedessen das Freisetzen. Bejaht, dass eure geliebten Angehörigen leben und niemals sterben, und dass das gleiche für euch der Fall ist.

Ich, Gott, bin für immer. Es ist unumgänglich, ihr seid für immer. Anders kann es nicht sein.

Eure Individualität, nicht anders als euer Körper, ist ebenso bedeutsam. Die Individualität ist wertvoll, und doch ist eure Universalität eine größere Kostbarkeit. Ohne sie könnt ihr nicht leben.

Oh, Geliebte, ihr seid weitaus mehr, als das Schönheits-Mal auf eurer Wange, oder als eure Handschrift, oder selbst als das Funkeln in eurem Auge. Es gibt nichts Köstlicheres als ihr, und dennoch seid ihr weitaus kostbarer als diese gegenwärtige Identität von euch. Geliebte, ihr seid nicht die Kleider, die ihr tragt. Ihr seid nicht euer Körper, der die Kleider trägt.

Dasjenige von euch, was über das Physische hinausgeht, nennt man Seele. Tief inwendig in euch habt ihr dieses Gewahrsein. Es ist jetzt im Augenblick eine Seele zugegen, die einen Körper trägt, der euren Namen trägt. Das ist eine angenommene Identität, Geliebte. Eure echte Identität trägt Meinen Namen.

Ein Heavenletter bewegt sich von einem Punkt zum anderen, genauso wie ihr. Und sobald ihr die Lektüre des Heavenletters beendet habt, ist er nicht vorüber. Er klingt irgendwo in euch nach. Wo ist das inwendig in euch, wo die Seele des Heavenletters nachklingt?

=====

HEAVEN #3213 – 11.9.2009 – The Hunter of Love

## **DER JÄGER NACH LIEBE**

Wie sieht es aus - lieben, wie Ich liebe? Das ist unerhört. Dabei gibt es weder ein Ende noch einen Anfang. Stellt euch die Energie der Schöpfung vor, wie sie überall auf einmal die ganze Zeit hervor birst, und ihr habt einen Vorgeschmack auf die Liebe, mit der Ich vertraut bin. Selbst euer größtes Erleben von Liebe ist bloß ein Präambulum dafür, zu lieben, wie Ich liebe.

Es gibt für Mich nicht einmal etwas, um es zu lieben. Ich lese mir nicht etwas heraus, um es zu lieben. Ich liebe.

So wie auch ihr nicht Luft herauslest, um zu atmen, so liebe Ich. Es ist nicht einmal so, dass Ich einen tiefen Atemzug der Liebe nehme. Ich atme Liebe nicht ein und aus. Ich liebe. Meine Liebe umfasst alles, alles Eingebildete und alles Reale. Meine Liebe kennt kein Objekt, Geliebte. Ich kann sagen, Ich liebe euch, und Ich liebe euch, jedoch ist es fantastischer, wenn Ich sage, Ich liebe ganz einfach. Ich bin eine Ausströmung von Liebe, und Ich weiß darum. Ihr seid eine Ausströmung von Liebe, ihr wisst es nicht, oder ihr wisst es nicht immer. Ihr seht die Ganzheit der Liebe in Kleinteilen. Ihr seht sie unter einem Mikroskop, Geliebte. Liebe ist nicht einmal zum Gesehenwerden. Sie ist jenseits des Sehens. Sie ist jenseits von Beschreibung. Sie ist jenseits davon, kenntlich gemacht zu werden.

Kann Liebe sich selbst identifizieren? Wieso sollte sie das mögen? Wieso sollte Liebe auf eine Beschreibung oder auf einen Umriss ihrer selbst aus sein mögen? Wieso sollte Liebe auf etwas abzielen mögen, unterdessen sie Liebe ist, die hervorbricht und auf sich selbst niedergeht? Wenn Liebe alleinig ist, was sollte sie infrage stellen mögen, und was sollte sie antworten mögen? Wer würde fragen, und wer würde antworten? Was für eine Antwort kann es geben, solange Liebe alles ist, und es keine Antwort gibt, die die Liebe erfragen, und die mithin keiner überhaupt erfragen kann?

Es gibt keine Getrenntheit. Dies ist keine Alleinheit. Dies ist die Liebe, die derart übermannend ist, dass sie alleinig existiert. Nichts Sonstiges vermag in sie einzutreten. Es gibt nichts Sonstiges, um in sie einzutreten, wieso könnte es das infolgedessen tun?

Was haben Einzelheiten mit Liebe zu tun? Wo können Einzelheiten ausfindig gemacht werden? Wo kann Liebe ausfindig gemacht werden, unterdessen Liebe alles und Liebe überall ist? Wer ist da, um Liebe zu suchen, und wo kann sie aufgefunden werden, unterdessen Liebe alleinig ist?

Wie kann der Jäger nach Liebe sein, unterdessen es Liebe gibt, und nichts anderes als Liebe?

Und dennoch hast du dein ganzes Leben lang auf der Erde nach Liebe gesucht. Du warst darauf aus, Liebe zu finden, und du warst auf der Suche nach einem Beweis der Liebe, nach einem Beweis, dass sie existiert, und nach einem Beweis, dass du, gar du, geliebt wirst.

Nun also, ihr Teuren, was, denkt ihr, habt ihr bei all diesem Drängeln getan? Worum war es bei jedem Streit eurerseits gegangen, außer darum, einen Nachweis der Liebe zu suchen? Du, der du über jede Vorstellung hinaus geliebt bist, hast nicht gewusst, wie du geliebt bist, und infolgedessen

hast du ihrethalber an Türen geklopft. Du hast ihretwegen Launen nachgegeben. Du hast kurze Blicke erheischt, und du hast keine kurzen Blicke aufgefunden. Und doch, wie es auch darum steht, du bist der geliebteste Sterbliche, der jemals war und jemals sein wird.

Natürlich, du bist ein Unsterblicher. Du bist ein Unsterblicher, der sich auf sterbliche Augenblicke scharfstellt. Du, der über jede erträumte Grenzen hinausreicht, kettest dich an den Grenzen der Sterblichkeit an und vergisst deine wahre Existenz. Du vergisst sogar die Liebe. Du vergisst, du bist Liebe und wirst geliebt, und aus diesem Grunde suchst du nach Liebe und nach einem Zeugnis ihrer Existenz und Nichtexistenz. Du hast dich sogar auf der Nichtexistenz von Liebe abgefedert. Ja, Wir können gar sagen, du hast dich auf sie spezialisiert.

Freilich, wie es auch darum steht, heute liebst du und fängst an, Meine Liebe zu erkennen, und mit der Macht der Liebe direkt in deinem eigenen Herzen vertraut zu sein.

=====

HEAVEN #3214 – 12.9.2009 – The High King Is Love

### **DER HOHE KÖNIG IST DIE LIEBE**

Traurigkeit und Leiden sind Geisteszustände. Geisteszustände sind im Fluss. Sie sind wie Glühwürmchen, insofern, als ihr sie jetzt seht und hinterher dann nicht mehr. Traurigkeit und Leiden und andere Emotionen sind flüchtige Dinge, jedoch hängt ihr euch an sie. Ich sage euch, dass sie nicht existieren.

Verständlich, sie existieren für euch. Sie umschließen euch sogar, und ihr presst sie an euch. Vielleicht meint ihr, launische Emotionen seien der Lohn, den ihr für Nicht-Traurigkeit und Nicht-Leiden zu zahlen hättet. Wir können sagen, ihr habt euch auf Traurigkeit und Leiden spezialisiert, sodass ihr darin eines Tages einen Schul-Abschluss machen könnt.

Geliebte, es gibt Traurigkeit, und es gibt Leiden aufgrund der stützenden Beweggründe, die ihr für sie aufbringt. Ihr glaubt sehr wohl an sie, und ihr glaubt an ihre Ursachen. Falls ihr nicht an Ursache und Wirkung glaubtet, könntet ihr nicht derart viel Glauben an Traurigkeit und Leiden innehaben.

Leiden ist etwas, was ihr auf euch nehmt. Dieses oder jenes passiert, und infolgedessen leidet ihr. Dieses oder jenes passiert oder passiert nicht, und ihr fühlt euch bezwungen. Ihr fühlt euch übertrumpft. Ihr habt das Empfinden, ihr erleidet eine Einbuße. Ihr fühlt euch fassungslos. Ihr fühlt euch voller Traurigkeit, weil das Leben in der Welt das Leben in der Welt ist.

Wenn ihr an das Leiden glauben könnt, könnt ihr den Glauben an das Leiden los lassen.

Glaubt an die Kostbarkeiten mehr als an den Schmerz. Glaub an die Liebe und lasst das Leiden außen vor. Womöglich habt ihr das Empfinden, dass das Leben euch einen ständigen Strom des Leidens darbietet. Vielleicht habt ihr geglaubt, dass dabei im Grunde kein Nachlassen zu verzeichnen ist. Ihr glaubt an die Unveränderlichkeit der Vergangenheit. Ihr glaubt an die Unveränderlichkeit des Leidens als das Gefilde des Lebens. Es braucht für euch keinen Krieg zu geben, damit ihr glaubt, dass das Leben ein Schlachtfeld ist.

Ihr glaubt an Gewinnen und Verlieren, an Gewinn und Verlust. Ihr glaubt an mit reiner Haut da Herauskommen, jedoch bloß für eine Weile. Der Dolch des Schadens hängt über euch. Ihr haltet

euch an bestimmten veräußerlichen Rechten fest, unterdessen ihr das unveräußerliche Recht auf Glücklichein habt, jedoch habt ihr womöglich das Gefühl, dass ihr Momente des Glücklicheins bloß gestohlen haben könnt. Vielleicht seid ihr euch darin sicher, dass es euch an Freiheit mangelt, und doch habt ihr die Freiheit inne, euch Leiden anzumuten, weil ihr an Plus und Minus und an Überbleibsel der Zeit glaubt. Ihr glaubt an die Permanenz der befristeten Zeit, unterdessen ihr an andere Dinge glauben könntet.

Was wäre, falls das Leben keine staubige Straße vor euch wäre? Was wäre, falls ihr auf einem schnurstracks geraden goldenen Weg geht? Bloß gibt es den ganzen Weg entlang Anschlagtafeln mit Aussagen, so wie bei Filmen, durch die ihr in Beschlag genommen werdet. Ihr neigt dazu, mehr an die Filme zu glauben, als an den goldenen Pfad, auf dem ihr euch ausschließlich befinden könnt. Ihr seid über der Welt, Geliebte. Filme kommen und gehen, und ihr seid für immer. Bestimmt habt ihr euch gefesselt gefunden, allerdings seid ihr nicht dazu in der Lage, gefesselt zu werden. Ihr spielt ein Spiel mit euch selbst. Die Partie ist bereits entschieden worden. Ihr habt vor langer Zeit gewonnen.

Du hast an Anordnung und Enttäuschung festgehalten, so, als wären sie dein Leben. Das Leben ist etwas anderes. Du trägst über deinen Augen einen Film, der es für dich leicht macht, das große Dunkel zu sehen, und das Licht, was zuvorderst ist, zu vergessen. Wie geschäftig du doch gewesen bist, wie du dich doch mit dem Dunkeln befasst hast, und demnach hast du das Licht bloß angeblinzelt. Vielleicht ist es für dich zu grell, um es dir anzuschauen. Dein Verlass auf das Dunkel war so stark, dass du das Licht kaum zu dir hinein genommen hast. Das Licht ist unfehlbar, jedoch hast du dir eine Anschauung entworfen, die das Gegenteil besagt, die besagt, Dunkelheit sei unvermeidlich und Licht sei unstet. Du bestehst auf einer Sollspalte.

In ihr hast du Tod, hast du Verlust, und du hältst sie sozusagen als deine Hauptstütze vor dir hoch, indessen jene nicht existieren. Doch Tod und Verlust existieren für dich, und du glaubst mächtig an sie. Du stellst sie vor dich hin, so, als wären sie der Hohe König. Der Hohe König ist Liebe, Geliebte. Liebe ist das Ass, was ihr auf der Hand habt. Haltet sie hoch. Etwas anderes gibt es nicht.

=====

HEAVEN #3215 – 13.9.2009 – God Is One

## **GOTT IST EINS**

Da Ist Ein Konstanter Gott. Ich bin Eins. Mit welchem Namen man Mich auch bezeichnet, Ich BIN Eins.

Wenn Ich der Gott Eurer Väter genannt werde, werdet ihr daran erinnert, dass Ich der gleiche Gott BIN, der immer war. Und doch, wie ihr das wohl bereits vermutet habt, gibt es im Gefilde des Ewigen kein War. Es gab keinen Anfang, denn Ich BIN immerdar. Es gab niemals eine Zeit, als Ich nicht war. Es gibt kein in der Mitte. Du begreifst, dass es kein Ende gibt. Du musst das begreifen, anderenfalls wäre Ewigkeit nicht Ewigkeit. Wörter sind Wörter, indes sind sie das Beste, was es gibt, um das, was ist, zum Ausdruck zu bringen. Ewigkeit ist. Ich BIN Ewig. Eine andere Ausdrucksweise dafür lautet - es gibt keine Zeit. Ewigkeit existiert, nicht aber die Zeit. Immerdar ist keine Angelegenheit von Zeit. Ewigkeit ist fest. Zeit nicht. Zeit ist relativ. Du hast sie fluktuieren sehen. Die Zeit ändert sich immer. Die Ewigkeit ist eine zeitlose Ebene, auf der sich das Leben in der Welt selbst ausspielt. Die Ewigkeit ist die Plattform, auf der ihr steht. Ihr könntet sagen, Ewigkeit ist das Gold, in das ihr beißt, und es wird niemals eingedrückt, weil es die Ewigkeit ist,

das wirkliche Gold, die wirkliche Sache, obschon sie definitiv keine Sache ist.

Und Ewigkeit ist nicht bloß eure Basis, Ewigkeit lebt in euch. Ihr seid mit der Ewigkeit auf Gegenseitigkeit. Ihr könnt von ihr nicht getrennt sein. Sie ist der Thron, auf dem ihr sitzt. Sie ist das Gefährt, in dem ihr fahrt.

Wörter sind herangeführt worden, um das Unbeschreibbare zu beschreiben. Ihr könnt auf einen Tisch hinweisen und sagen: "Tisch". Und doch könnt ihr nicht auf Mich hinweisen und sagen: Gott, indes könnt ihr Gott sagen. Ihr könnt sagen: "Eins", und Unser untereinander anwesendes Einssein meinen, oder ihr könnt auf eine Süßigkeit hinweisen, und das gleiche Wort dabei äußern.

Am Anfang war das Wort, und doch gab es keinen Anfang, und es gibt kein Wort, was Mich zu umfassen vermag, denn Ich bin un-umfangbar. In dem Maße, wie Ich Eins BIN, gibt es niemanden, der Mir einen Namen gibt. Wieso sollte ich Mich Selbst bei einem Namen rufen, unterdessen Ich sehr wohl weiß, Wer Ich BIN. Unter welchem Namen Ich auch bekannt bin, Ich erwidere auf ihn. Ich erwidere auf ihn mit Freuden. Ich höre euch.

Ruft Mich, und Ich komme, und doch bin Ich niemals irgendwo sonst. Ich bin Ewig, und Ich bin Allerorts. Ich bin ein Eines Kind Gottes. Es gibt keine Zeit, und es gibt keinen Raum, und doch BIN Ich Ewig, und doch BIN Ich Allerorts.

Demnach Sind Wir hier, und was gibt es für Uns anderes zu tun, als an dieser unwiderstehlichen Liebe, die Wir sind, rundum teilhaben zu lassen. Unsere Liebe federt ab und macht Nachtsterne. Es gibt die Illusion des Sonnenaufgangs und -untergangs. Ohne die Fata Morgana der Zeit gäbe es keinen Untergang, und infolgedessen keinen Bedarf, aufzugehen.

Und doch, ihr, Meine geliebten Lieben, ihr habt es nötig, sichtbar zu werden, sobald ihr in einen Raum kommt. Ihr habt es nötig, sichtbar zu werden, um euch selbst zu begrüßen. Ihr habt es nötig, sichtbar zu werden, um euch selbst zu würdigen. Ihr habt es nötig, sichtbar zu werden, um anzuerkennen, Wer es ist, der den Raum betreten hat. Die ganze eingebildete Zeit hinweg habt ihr nicht erkannt, Wer ihr seid, und ihr spieltet euch in einem verblüffenden Maße herunter.

Nunmehr bitte Ich euch, aufzustehen und euch die Zuvorkommenheit, doch das Ausmaß von euch und infolgedessen euch selbst anzuerkennen, zu widmen. Ihr seid nicht auf jenen Körper beschränkt, der euch herumkarrt. Wenn es keine Zeit, keinen Raum gibt, welche Begrenzungen kann es dann geben? Ihr seid jetzt unbegrenzt, denn Wir sind Eins, und Einssein liebt Einssein mitsamt gar allen Fata Morgana, in denen sie dem Anschein nach in Erscheinung tritt.

=====

HEAVEN #3216 – 14.9.2009 – What If You Did Not Doubt

### **WAS WÄRE, FALLS IHR NICHT ZWEIFELTET**

Mit welcher Begründung fichtst du deine Herrlichkeit an? Mit welcher Begründung fichtst du deine Authentizität an? Was ist so köstlich daran, dich, dein Leben und diejenigen um dich herum infrage zu stellen?

Was wäre, wenn du nicht infrage stelltest? Was wäre, wenn du auf einen Schlag zweifellos anstatt voller Zweifel wärest? Was wäre, wenn du dich, anstatt dich niedriger zu stufen, höher einstuftest?

Deinem Computer verschaffst du ein Upgrade. Wieso nicht bei der Bemessung deiner selbst? Ist es nicht an der Zeit, dass du damit aufhörst, deine Falten im Spiegel zu untersuchen? Im Spiegelglas und im Spiegel der Welt?

Es ist nicht so, dass du ein Facelifting nötig hast. Du hast es nötig, damit aufzuhören, in einen fehlerbehafteten Spiegel zu schauen. Schau auf Mich. Entsinne dich, dass du eine Reflektion Meiner bist.

Mit welcher Begründung und mit welchem Recht erachtest du deine eigene Entwertung deiner selbst als realistisch? Wieso würdest du gerne Meinen Eindruck von dir fortgeben und dich an der Sache, die nichts als ein Gerücht ist, hochziehen mögen? Es gibt eine einzelne Tür namens Die Wahrheit von Dir, und eine andere Tür namens Armselige Meinung. Habe ein wenig Zugehörigkeitsgefühl für dich. Du bist nicht der Bodensatz, den du in deiner Kaffeetasse siehst. Du bist überhaupt kein Bodensatz. Nicht im geringsten.

Denkt, Geliebte, höher von euch selbst. Ich bitte euch nicht, euch aufzublähen. Ich bitte euch, damit aufzuhören, euch zu dämpfen. Ihr seid hunderttausendmal mehr, als ihr euch zugesteht. Ihr seid wie ein Hund, der unablässig seinem Schwanz nachjagt, unterdessen vor ihm ein Schmaus für einen König steht. Oder ihr seid der Elefant, der sich selbst dazu überredet, dass er gefesselt sei, während er ganz wortwörtlich frei ist.

Ihr seid frei, Geliebte. Die Fesseln, die zu beseitigen sind, entstammen eurem Geist. Liebt euren Geist, nicht aber die Tricks, mit denen er spielt. Ihr, die ihr nicht gerne hereingelegt werden möchtet, seid hereingelegt worden. Sucht euch jetzt die Tür aus, auf der Wahrheit steht, anstelle der schimmernden Tür namens Torheit. Ihr habt die zwei durcheinandergebracht. Ihr habt eure Worte vermischt. Ihr habt euch selbst etikettiert, und demnach verleumdet. Habt auf euch selbst Hinsicht, und habt auf Mich Hinsicht.

Was immer ihr denken mögt, ihr nennt eure Gedanken Tatsachen. Ihr nennt eure Meinungen Weisheit. Ihr seid der Schiedsrichter eures Lebens, und ihr sagt, ihr seid niedergeschlagen worden. Selbstverständlich, so wie ihr es wahrnehmt, so ist eure Realität, jedoch begehen Schiedsrichter Fehler. Ihr habt einen großen gemacht. Ihr habt euer Licht nicht gesehen, und ihr habt es nicht entgegengenommen. Ihr habt an eurer eigenen Version festgehalten. Oder an der der Welt.

Schreitet aus eurer angenommenen Realität heraus. Vergesst sie. Schreitet über sie hinweg. Hier ist Wahrheit, mit der ihr euch stattdessen befassen könnt. Versagt euch nicht mehr länger der Wahrheit, die Ich euch gegeben habe. Ich lüge nicht. Es seid ihr, die ihr euch selbst anlügt. Ihr seid euch selbst aus dem Weg gegangen, um euch als weniger als wertvoll zu erklären. Ihr seid sogar soweit gegangen, euch selbst als unwert zu erklären. Ihr habt ein 5-Centstück aus Holz gekauft, Geliebte, und habt es Wahrheit genannt. Ihr habt euch selbst als trübe verkündet, unterdessen ihr, Geliebte, Licht, ja, unterdessen ihr Mein Licht seid.

Ihr könnt euer Licht nicht abdunkeln. Ihr könnt ihm gegenüber eure Augen schließen. Ihr könnt ein dunkles Bild malen. Ihr könnt euch selbst für schuldig befinden, weniger zu sein, als ihr seid, und das könnt ihr für klug ausgeben. Ändert jetzt euren Sinn. Ich versuche, euch ein oder zwei Dinge zu sagen.

Denkt ihr, dass Ich unwissend oder fehlgeleitet sei? Denkt ihr, dass Ich eine Brille mit rosa Gläsern trage? Es bist du, der ein Vergrößerungsglas benutzt. Wirf es fort. Mache dir nichts aus diesen Einzelheiten, auf denen du bestehst, sie dir immer und immer wieder anzusehen.

Ich sage dir, dass du noch nicht einmal den Anfang nimmst, deinen Wert zu erkennen. Ich sage dir, damit zu beginnen, deinen Wert zu erkennen. Lasse die Sonne durch die Wolken hindurch spähen. Du hast dein Denken genug bewölkt. Du warst auf dem Holzweg.

Denke daran, was Ich dir sage. Ich sage: "Liebenswürdig bist du, du, die Frucht Meines Rebstocks."

=====

HEAVEN #3217 – 15.9.2009 – What You Are Made Of

### **WORAUS IHR GEMACHT SEID**

Was ist an Privatsphäre und an Geheimnisse bewahren dran? Das ist nichts weiteres als zurückhalten, Geliebte. Es ist einbehalten. Es stimmt, dass ihr euer Leben auf zahlreichen Ebenen führt, aber Geheimnisse weisen sich als keine Ebene aus, auf der ihr lebt. Verschwiegenheit ist ein Deckmantel. Geheimnisse wahren ist ein Machtspiel, Geliebte. Euch selbst unterm Scheffel halten ist Andere dazu bringen, auf euch zu schauen. Wieso nicht nach vorne treten und sagen, wie Ich es tue: "Hier BIN Ich."

Weswegen hinter Bäume huschen und euch mitsamt der ganzen Welt in Windeseile irgendwohin verbringen? Wieso habt ihr das Empfinden, dass ihr etwas zu wissen, dass ihr darauf anzuspielen, es jedoch nicht offenzulegen habt?

Was hält euch davon ab, euer Herz und eure Seele mit Anderen zu teilen? Wieso sich am Fangen-Spielen beteiligen und es euch zueigen machen? Wieso solltet ihr Andere dazu bringen mögen, herumzurennen, um euch ausfindig zu machen, unterdessen ihr stattdessen unverblümt sein könnt?

Wieso nicht in einer geraden Linie gehen, anstatt in S-Kurven seitlich auszuscheren?

Ihr wisst es, Geliebte, minder als unverblümt sein ist genauso viel wie Menschen falsche Anweisungen geben. Es ist, wie wenn man Menschen dazu bringt, sich auf eine Schnitzeljagd nach euch zu begeben. Kommt von hinter jenem Baum hervor, Geliebte. Die Partie, die ihr spielt, läuft mit euch selbst.

Ihr besitzt nichts. Ihr besitzt nicht den Inhalt jenes Umschlages, den ihr rund herum aufflammen lasst, jedoch nicht enthüllen mögt.

Sofern ihr ein Stern sein wollt, dann seid ein heller Stern.

Seid im Leben kein verdeckter Agent. Haltet keine Tricks unter eurem Ärmel. Kommt aus eurem Versteck heraus.

Denkt nicht, ihr seid heilig, weil ihr Gebete aufsagt. Gebete machen euch nicht heilig. Sie machen euch ganz bestimmt nicht pharisäischer. Worte bewirken keinen Segen.

Wann immer ihr euch heiliger als ein Anderer findet, sagt "Brr" zu euch. Stellt euch scharf auf. Schmückt euch selbst nicht. Ihr möchtet nicht Selbstgefälligkeit werden, Geliebte.

Stellt euch nicht über jemanden. Prahlt nicht mit eurer richtigen Art, die Dinge anzugehen. Worte

reden ist nicht durch Beispiel vorangehen. Falls ihr Menschen den Weg zeigen möchtet, der zu gehen ist, so führt sie mit eurem Herzen, nicht mit eurem Vorzug.

Besser als alle Worte vor einem heiligen Tag ist Freude in den Tag hinein nehmen. Besser als ein Segen vor Mahlzeiten ist die Freude, eine Mahlzeit gemeinsam einzunehmen. Segnet in eurem Herzen still Jene um euch herum. Das ist wichtiger als die Nahrung segnen. Auferlegt keinem einzigen Menschen Rechtschaffenheit. Ich bitte euch nicht darum, ein Tugendgeistlicher zu sein. Ich bitte euch, ein Geistlicher der Liebe zu sein. Darum geht es.

Die Form soll nicht idealisiert werden. Richtiges Handeln liegt in der Liebe. Liebe kommt vor dem Gebet.

Selbstgerechtigkeit ist ein armseliger Genosse.

Was lehrt ihr, Geliebte? Lehrt nicht Selbstgefälligkeit. Lehrt nichts. Lasst Andere von dem Segen eurer Liebe lernen. Lasst die Liebenswürdigkeit der Liebe euer Lehrer sein, Geliebte.

Falls ihr euch verpflichtet fühlt, Andere zu bessern, was gibt es dabei für euch zu lernen? Lernt mehr, lehrt weniger. Liebt mehr, instruiert weniger. Falls ihr lehren müsst, dann lehrt, ohne dass es jemand weiß, dass ihr lehrt. Falls euch nicht jemand darum bittet, sie zu unterweisen, das ist klar. Das ist dann etwas anderes.

Seid zufrieden. Seid mit euch selbst und Anderen zufrieden. Ihr seid in Ordnung.

Ihr seid ein Kind Meiner Liebe. Ich gebe euch Meine Liebe. Gebt sie nun weiter. Bewahrt sie nicht für später auf.

Wenn es um Geld geht, mag es sein, dass "Hebe es auf, gib es später aus" einen guten Rat darstellt.

Wenn es um Liebe geht, gib sie jetzt voll und ganz aus. Das Verfahren, Liebe anzuhäufen, ist sie ausgeben. Gib Liebe aber nicht mit der Vorstellung, Liebe aufzuhäufen. Du verausgabst Liebe, um sie zu geben. Gib Liebe, denn was sonst hast du zu geben. Im Geben liegt der Glanz.

Sofern du über alle Zweifel hinaus den Wert deiner selbst kennen lernen möchtest, dann fange an, dich selbst zu geben, denn woraus sonst bist du gemacht, als aus Liebe, die du gibst?

=====

HEAVEN #3218 – 16.9.2009 – Like Fruit-Bearing Trees

## **WIE FRUCHTBÄUME**

Wünsche werden wahr. Wünsche dir einen Stern, oder wünsche dir eine Sonne. Jedenfalls ist es ein Lichtstrahl, den du dir wünschst.

Wünsche dir eine Lampe mit dem dienstbaren Geist in ihr. Du musst ab jetzt wissen, dass du die Leuchte bist, die du dir wünschst, und dass du der dienstbare Geist bist. Was bedeutet das anderes, als dass du alles tun kannst. Bringe deine Wünsche dazu, dass sie etwas bedeuten. Trotzdem, selbst müßige Wünsche können Wirklichkeit werden. Einzig du vermagst bessere Wünsche zu machen als unnütze.

Besser als das wünschen, was du bloß mit links machen kannst, ist erstreben. Erstrebe. Erstrebe mit aller Kraft, im Wissen, dass Ich der Entzündeter deines Bestrebens bin. Sieh dich als der Erfüller deiner Bestrebungen, wisse indessen, dass Ich meine Hand auf deiner Schulter habe. Strebe mit ganzem Herzen und ganzer Seele. Dein Streben setzt einen ganzen Aufbruch von Verbindungen in Bewegung. Oder vielleicht können Wir Nicht-Handeln sagen. Um das Territorium deiner Träume einzunehmen, brauchst du keine Armee. Alles was nötig ist, ist dein Bestreben.

Du magst ja mit dem Fuß aufstampfen. Du magst fordern, dass deine Bestrebungen erfüllt werden. Oder du kannst deine Begehren wie Rosenblütenblätter hinaus werfen und sie fallen lassen, wo sie mögen. In jedem Fall werden Bestrebungen auf ihre eigene Weise wahr. Dein Bestreben macht es, dass es selbst Wirklichkeit wird.

Einige Menschen halten an ihren Bestrebungen fest. Einige Menschen lassen sie rufen. Wohl oder übel, Bestrebungen werden auf eigene Faust Wirklichkeit. Klar, einmal eingepflanzt, ist es eingepflanzt. Ihr habt nicht über euren Bestrebungen zu stehen, um sie dazu zu veranlassen, Wirklichkeit zu werden.

Etliche Bestrebungen werden rasch Wirklichkeit. Etliche brauchen in der Welt der Zeit eine Weile. Jedoch werden Bestrebungen irgendwo irgendwann Wirklichkeit. Fruchtbäume tragen Früchte. Sie brauchen nicht dein Trainieren oder Zujubeln, um Früchte zu tragen. Das bewerkstelligen Fruchtbäume. Eure Bestrebungen sind wie Fruchtbäume.

Jack an der Bohnenstange pflanzte eine Bohne, sah sie wachsen und kletterte dann an ihr hoch. Eine Märchen-Gottesmutter winkt mit ihrem Wunsch. Die drei Schweine begeben sich auf den Weg, um ihr Glück zu machen.

Ein Jeder tritt an, um sein Glück zu machen, bloß weiß er nicht immer, was sein Glück ist. Womöglich weiß er nicht einmal, wonach er aus ist, jedoch sucht er sein Glück. Ob nah oder fern, er sucht das übergeordnete Wohl. Manchmal steigt er über das Glück hinweg, ohne es erkannt zu haben. Manchmal jagt er, im Dafürhalten, er fange den größten Fisch unter allen, der Illusion hinterher. Und manchmal fängt er den blauen Vogel des Glücklichseins direkt in seinem eigenen Garten hinterm Haus.

Wie steht es mit euch, Geliebte? Habt ihr kürzlich darüber nachgedacht, was ihr eigentlich erstrebt? Ihr könnt sicher sein, das, was ihr im Grunde erstrebt, ist keine kleine Lappalie.

Wie glücklich seid ihr jetzt? Ihr könnt so glücklich sein, wie ihr es euch aussucht, bevor eure Bestrebungen erfüllt sind, genauso wie danach. Ihr seid eigentlich von nichts anderem als von eurem Glücklichsein abhängig. Habt ihr auf die Ankunft von etwas gewartet, bevor ihr das Glück willkommen heißt? Bewillkommnet das Glücklichsein jetzt. Für eure Bestrebungen ist es schön, nach eurem Glücklichsein zu kommen und dahinter zu gehen. Ja, wahr ist, das eine ist vom anderen nicht abhängig. Glücklichsein ist von sich selbst abhängig.

Ihr mögt durchaus nach dem Glück für Andere trachten, jedoch haben sie das Glück selbst aufzuheben. Allzu viele Meiner Kinder haben ihr Glück verschoben, weil sie an Ursache und Wirkung glauben. Sie haben den Karren vor das Pferd gespannt. Sie - vielleicht du ebenfalls - haben gedacht, für das Glück gebe es eine Ursache. Sie denken, sobald dieses Bestreben Meinerseits gewährt wird, kann ich glücklich sein. Seid jetzt glücklich. Glücklichsein ist dafür ausgereift, abgepflückt zu werden. Wie schöne glänzende Äpfel, die an einem Baum hängen, wartet das Glück auf dich, dass du es abpflückst. Alles, was du zu tun brauchst, ist hinaufliegen, es nehmen, und es

ist dein. Du brauchst keine Leiter, um zum Glück zu gelangen. Du brauchst keine Schachtel, um es hinein zu legen. Du brauchst nicht auf jemanden zu warten, der dir dabei hilft. Glück wartet auf dich. Wieso es warten lassen?

=====

HEAVEN #3219 – 17.9.2009 – At 3 O'clock in the Morning

### **UM 3 UHR AM MORGEN**

Wenn du nicht schlafen kannst, ist das nichts so Entsetzliches. Es bedeutet nichts anderes, als dass du wach bist. Des Nachts wach oder am Schlafen, du bist Du.

Sicher ist es wunderbar, nachts zu schlafen, und doch ist es ebenfalls wunderbar, zu jeder Zeit wach zu sein. Natürlich ist es ebenfalls wunderbar, schläfrig zu sein. Das Leben in der Welt gibt dir nicht viel Gelegenheit, am Tage zu schlafen, dementsprechend möchtest du natürlich den Schlaf in der Nacht zwischen bestimmte Stunden hinein stopfen. Dann bist du damit durch.

Jedoch ist Schlaf nicht die Hauptsache in deinem Leben. Nichtsdestotrotz, wie wichtig er doch zu sein scheint, sobald du in den frühen Morgenstunden nicht zum Schlafen kommen kannst. Du würdest alles dafür tun, um in der Nacht gut zu schlafen. Ändere deine Gedanken ein wenig, und genieße die Wachheit, während du sie hast. Genieße den Schlaf ebenso, während du ihn hast. Ja, tatsächlich, genieße einfach.

Selbst dann, wenn dir der Kaffee nicht heiß serviert wird, kannst du ihn immer noch genießen. Dass er nicht so heiß ist, wie du ihn magst, hat dir nicht deinen Tag zu verderben. Genauso wenig hat sich nicht schlafen verheerend auf dich auszuwirken. Das ist bloß eine Vorstellung, dass du in der Nacht acht Stunden Schlaf haben musst. Selbstverständlich, Ich bin dafür, dass du nachts ausreichend Schlaf hast. Ich bin auch dafür, dass du nicht böse hergerichtet wirst, wenn du keinen hast.

Lasse die Auffassung los, dass alles genau so sein muss, wie du es möchtest. Lasse jedes Gefühl los, was dich mit Entsetzen umgibt. Sei glücklich, selbst wenn du um Mitternacht wach bist. Alles, was das bedeutet, ist, dass du nicht der Meister deines Schlafes bist. Es ist sehr wahrscheinlich, sobald du das Kontrollieren los lassen kannst, wirst du finden, dass du leichter in den Schlaf gelangst.

Vielleicht bist du jemand, der nicht so gerne ins Bett geht, und vielleicht bist du auch jemand, der morgens nicht gerne aufsteht.

Schlaf ist etwas Herrliches, und doch bist du nicht, was Energie oder Glücklichkeit anbelangt, vom Schlaf abhängig.

Glücklichkeit ist von allem und jedem unabhängig. Nichts wird fürs Glücklichkeit benötigt, ausgenommen, dass du glücklich bist. Alles, was du für Energie brauchst, ist eine Geisteshaltung. Geliebte, eure Energie kommt ganz und gar von einer unbegrenzten Quelle her.

Ihr könnt auf dem Sand oder auf eurem Küchenboden tanzen. Tanzen ist nicht von etwas abhängig, was ihr verfehmt. Ihr könnt tanzen unbesehen des Bodens unter euch. Ihr könnt überall tanzen. Selbst wenn ihr lahm seid, könnt ihr in eurem Geist tanzen. Tanzen findet im Eigentlichen in eurem Geist

statt.

Es ist das Gleiche, wenn wir uns auf das Glücklichsein beziehen. Euer Glücklichsein ist von nichts abhängig, außer von euch selbst. Unglücklichsein entspringt euren Gedanken. Denkt andere Gedanken oder lasst die Gedanken außer Betracht, die durch euren Geist ackern. Es ist besser, Glücklichsein errichtende Gedanken zu denken. Höchstwahrscheinlich ist es nötig, dass ihr neu denkt. Garantiert ist euch das nötig. Ihr könnt einige Tänze aussetzen. Das bedeutet, ihr werdet in eurer Wertschätzung für den Tanz zunehmen.

Nehmt einen tiefen Atemzug und wisst, dass ihr unendliche Energie habt. Redet euch selbst nicht die Energie aus. Sagt nicht: "Oh, heute Nacht habe ich nicht gut geschlafen. Oh, ich habe überhaupt nicht geschlafen. Oh, ich bin so müde. Oh, ich weiß nicht, wie ich durch den Tag kommen werde. Ich möchte bloß schlafen."

Alles, was ihr, Geliebte, tun möchtet, ist im Laufe des Tages wach sein. Was wäre, falls ihr wüsstet, dass das der Tag ist, an dem ihr in der Lotterie über 1 Million Dollar gewinnen werdet? Ich wage es zu sagen, dass ihr voll und ganz wach wärt. Oh, ja, ihr wärt voller Energie. Mit oder ohne den Lotteriegewinn, ihr könnt den Tag gewinnen.

=====

HEAVEN #3220 – 18.9.2009 – Allowing Others to Be

### **ANDEREN STATTGEBEN ZU SEIN**

Liebt Andere, und vertraut auf euch selbst. Wenn es sich auf euer Leben beläuft, habt ihr den Stab in der Hand. Seid nicht verdrossen angesichts anderer Seelen, die nicht mit euch mithalten oder die vor euch davoneilen. Seid wegen niemandem verdrossen, Geliebte, denn alle und ein Jeder ist eine Seele, die seinen oder ihren Weg auf der Erde so gut macht, wie sie es können, darin nicht anders als du.

Niemand soll dich unter Druck setzen, und du sollst niemanden unter Druck setzen. Lasse stattdessen zu. Lasse alles auf der Erde zu, dass es seine Schwachstellen hat. Es liegt dir nicht an, dich auf Andere zu übertragen, außer sie bitten darum.

Du packst nicht deine Freunde und Familie oder Fremde mitten auf der Straße, du setzt sie nicht hin, schneidest ihnen nicht die Haare, beseitigst nicht ihr Make-up und stellst sie nicht so her, wie du es am liebsten hast. Wenn es allerdings auf Gepflogenheiten des Seins hinausläuft, packst du sie sozusagen am Kragen, wo auch immer sie sich soeben mittendrin befinden, und du versuchst, sie umzuarbeiten. Du möchtest nichts anderes, als sie und ihr Leben zu bessern. Bessere dich selbst, Geliebte, Geliebter, und setze nicht Andere unter Druck.

Vervollkomme dich selbst und deine Befähigung, deine Hände wegzuhalten.

Es steht dir gut an, nicht das Eigentum eines Anderen zu stehlen, und doch möchtest du gerne direkt unter ihrer Nase deren Leben fortstehlen und es so umformen, wie du es gerne haben möchtest. Ihr mögt völlig Recht haben, und doch, Geliebte, es steht euch gut an, eure Vollkommenheit für euch selbst zu behalten. Hände weg.

Ihr seid bemüht zu helfen, und doch versucht ihr, das Leben und Andere euren Wahlen

anzugleichen. Ihr kämpft auf verlorenem Posten, Geliebte. Ihr wart nicht die ganze Zeit über gut darin, euch selbst zu vervollkommen und euren eigenen Standards nachzukommen.

Es gibt eine einzige Person im Universum, die ihr nach Belieben vervollkommen könnt. Ihr wisst, wer das ist. Und gleichwohl, gar euch selbst könnt ihr in Frieden lassen.

Versucht nicht mehr länger, einen Anderen perfekt zu machen. Ihr habt noch nicht euer eigenes Ideal erreicht.

Akzeptiert einen Jeden, so wie ihr gerne einen neuen Welpen akzeptieren würdet!

Akzeptiert jedermann, Geliebte, wie sie sind. Sie haben sich die Mühe gemacht, vor euch zu erscheinen. Auf die eine oder andere Weise haben sie die Spanne eures Lebens betreten. Lasst sie sein. Seid ihr Freund und nicht ihr Reformier.

Denkt nicht, dass Andere gerettet gehören. Rettet euch selbst davor, ein umarbeitender Künstler zu sein. Was ihr auch in einem Anderen instandzusetzen versucht, kann bloß Kosmetik sein. Versucht nicht, zu reparieren. Oder, falls ihr instandsetzen möchtet, wie geht das am Besten? Wieso, das Beste ist, sie zu lieben, so wie sie sind. Auf diese Weise gebt ihr ihnen eine Handreichung. Auf diese Weise dient ihr ihnen. Habt ihr nicht versucht, euch selbst zu dienen?

Woher kommt Verärgerung in deinem eigenen Herzen? Sie kommt nicht von einem Anderen. Egal, wie groß sie zu sein scheint, Verärgerung entstand immer in eurer eigenen Fertigung. Eure Reaktion ist immer die eure. Niemals diejenige eines Anderen. Das war sie nie.

Manchmal habt ihr nachsichtig zu sein, Geliebte. Ihr seid kein Verkehrspolizist mit einem Motorrad, der das Recht hat, Autos an den Rand fahren zu lassen, ihnen Strafzettel auszustellen und sie vor Gericht zu bringen.

Im Bereich des Lebens können die Menschen jedes Auto fahren, was sie möchten. Sie haben es dir zu erlauben, zu fahren, und du hast es ihnen zu erlauben, zu fahren. Wenn du es nicht magst, wie sie fahren, dann fahre für eine Weile an den Rand, und lasse sie fahren, wie sie möchten. Bleibe aus ihrem Weg, falls du das musst.

Seid verdrossen, falls ihr das müsst, wisst jedoch, dass Verdruss oder Vermeidung von Verdruss nicht der Punkt ist, auf den das Leben zuläuft. Ihr seid nicht dafür bestimmt, in andere Autos hinein zu fahren und ihnen zu sagen, wo es entlanggeht und wie dort hinzukommen sei.

=====

HEAVEN #3221 – 19.9.2009 - Keep Your Good-heartedness

### **BEWAHRE DIR DEINE HERZENSGÜTE**

Für euch ist es öfters ein Dilemma, zur selben Zeit euch selbst und Andere wertzuschätzen. Ihr möchtet gerne einem Anderen Ja sagen, und später wird es euch vielleicht Leid tun, Ja gesagt zu haben, weil ihr vielleicht das Gefühl habt, dass ihr dadurch euch selbst gegenüber Nein sagt. Wie wisst ihr, wann ihr euch als ersten vor Anderen zu stellen, und wann ihr euch einander auszuhelfen habt? Ihr ringt damit, zu erkennen: Wann gebe ich, und wann halte ich zurück?

Offen gesagt, euch ist es nicht oft untergekommen, dass euch Andere wertschätzen. Davon habt ihr nicht viel gesehen.

Ihr lechzt danach, uneigennützig zu sein, und ihr lechzt danach, dass man euch nicht übervorteilt. Ihr mögt es bedauern, euch gegenüber jemandem verpflichtet gefühlt zu haben, und ihr mögt es vielleicht sogar noch mehr bedauern, wenn ihr jemandem nicht geholfen habt. Wie die Sache auch liegt, ihr befindet euch in einem Kreuzkorsett. Ihr möchtet gerne ernsthaft dienen, und allzu oft, während ihr das tut oder nicht tut, scheltet ihr euch wegen beidem, und somit gelangt ihr zu dem Punkt, wo ihr in eurem Geist Andere ebenfalls ausschimpft. Es hat den Anschein, als könntet ihr es nicht recht machen.

Ihr wollt ganz bestimmt nicht hartherzig sein, und ihr wollt nicht allzu weichherzig sein, und es dann später bedauern. Ihr wollt nicht scheußlich sein, und ihr wollt kein Misanthrop und ihr wollt nicht der Dumme sein.

Ich möchte euch sagen, Geliebte, die Hauptsache ist, nicht schweren Herzens zu sein. Jedoch wisst ihr nicht, wie ihr euer Herz hochzuhalten vermögt, unterdessen euch jemand im Stich lässt. Das habt ihr tatsächlich zu lernen. Das nennt man Nicht-Anhaftung, Geliebte. Macht nicht derart viele Einwände, was Andere tun oder nicht tun. Ihre erwidern Einlassungen haben im Eigentlichen nicht so viel mit euch zu tun, oder sogar überhaupt nichts.

Findet eine Möglichkeit, nicht einmal so zu denken. Rechnet nicht mit einem Rücklauf. Wenn ihr Dollars investiert, wisst ihr Besseres, als mit einer Rendite eurer Investitionen zu rechnen. Was ist das Beste, was ihr dann tun könnt? Wieso, zieht eure Schultern hoch, vergesst die Sache, und geht weiter. Eure Wahlen sollen nicht von denjenigen Anderer abhängen.

Macht nicht den Fehler, über eure Schultern zurückzuschauen. Falls ihr das, was gestern geschah, aufs Heute anwendet, seid ihr hinter der Zeit. Macht euch nichts daraus, was ein Anderer macht oder nicht macht. Macht euch nichts daraus, ob euch jemand Dankeschön sagt oder nicht. Verstrebt euch nicht. Lasst eure Reaktionen nicht darauf fußen, was ein Anderer tut oder nicht. Achtet darauf, was ihr tut und was ihr wertschätzt.

Ihr möchtet gerne förderlich sein, ihr möchtet euren Mitmenschen gerne helfen, und doch habt ihr, während ihr das tut, ab und an das Gefühl wie ein Arbeitseisel. Vielleicht wendet sich euch jemand nicht zu, um Dankeschön zu sagen oder gar eure Anwesenheit zur Kenntnis zu nehmen. Und das mahlt in eurem Herzen.

Was ihr zu tun habt, Meine Lieblinge, ist los lassen. Lasst die Auffassung los, dass euch Jeder Dankeschön zu sagen oder zur Kenntnis zu nehmen habe. Prügelt nicht auf euch ein, weil jemand nicht so ist, wie ihr ihn gerne haben möchtet.

Falls ihr das Thema der Reaktionen oder Nichtreaktionen des Anderen bearbeitet, erweist ihr eure Akkuratess in Sachen Arithmetik, und, indem ihr das tut, macht ihr euch selbst unglücklich. Gebt dieses Zählen und Addieren und Subtrahieren nicht auf - und ihr werdet bitter. Das wird euer Herz spröde machen, Geliebte. Ihr werdet derart vorsichtig im Hinblick darauf, dass ihr euer Herz nicht zu sehr verausgabt, umgehen, dass ihr zu einem Geizkragen eures Herzens werdet.

Macht euch nichts daraus, wer euch heute vernachlässigte. Vernachlässigt euch heute selbst nicht. Gebt heute euer Herz glanzvoll. Wo sonst liegt euer Glücklichein?

Geliebte, worin liegt euer Sieg? Wenn es danach aussieht, dass jemand eure Gütigkeit nicht wertschätzt, was habt ihr daran verloren? Seid gutherzig. Büßt das nicht ein. Was ihr auch tut, geht eurer Herzengüte nicht verloren. Bedient euch selbst gut.

=====

HEAVEN #3222 – 20.9.2009 – Your Happiness

## **DEIN GLÜCKLICHSEIN**

Glücklichsein ist nicht dafür bestimmt, Mühe zu sein. Und doch, dann und wann scheint es etwas Schweres zu sein, glücklich zu sein. Dann und wann scheint Glücklichsein etwas zu sein, was ihr zu erlangen habt, woran zu arbeiten ist, was zum Dienst anzufordern ist.

Der Kniff dabei ist dann, das Glücklichsein nicht abzuwägen. Der Kniff dabei ist dann, dich selbst in keiner Weise in einen Rang einzureihen. Vielleicht kannst du zu dem Ort gelangen, wo du Glücklichsein nicht bemisst, zu einem Ort, wo du nicht an glücklicher oder weniger glücklich oder an weniger unglücklich zu denken hast. Der Kniff dabei ist, zu dienen, und nicht daran zu denken, wie du dich zu einem bestimmten Augenblick fühlst.

Einige Tage sind heiß, einige sind kalt, und gleichwohl, du bist immerfort. Weder die Hitze noch die Kälte ist der Maßstab für dich.

Einige Pfade sind steinig, und einige bequem. Manchmal befindest du dich auf dem einen, manchmal auf dem anderen. Schau, dass dein Rückgrat, ungeachtet des Terrains, aufrecht ist.

Wenn du in ein Loch fällst, klettere heraus. Wenn du in eine Stimmung fällst, klettere heraus. Was ist Glücklichsein oder Unglücklichsein in der Welt anderes als eine Gestimmtheit? Unbesehen deiner Stimmung, es gibt einen Faden reinen Glücklichseins, der durch dich hindurch läuft, ungeachtet des Wetters und ungeachtet des Terrains.

Du misst nicht jeden Tag deine Temperatur. Du denkst nicht jeden Tag: "Habe ich Temperatur oder nicht?"

Und doch, wie oft fragst du dich selbst: "Bin ich heute glücklich oder nicht? Ist das Leben heute so, wie ich es gerne haben möchte?"

Und sobald das Leben nicht so ist, wie du es dir zu sein gönnst, schätzt du dich unglücklich. Und sobald dein Leben genau deine Kragenweite ist, sagst du zu dir selbst, du seist glücklich. Was wäre, falls du es wählen kannst, glücklich zu sein, oder glücklich genug zu sein, selbst dann, wenn der Himmel grau ist und wenn du den Tee, den du gerne hast, nicht bekamst?

Du bist kein Chamäleon, was die Farbe seiner Umgebung nachzumachen hat.

Geliebte, ihr seid ein Kind Gottes. Es gibt für euch ein höheres Klima, um euch von ihm leiten zu lassen, als dasjenige auf der Erde. Die Heizung muss für euch nicht hochgedreht, genauso wenig muss der Air-Conditioner angestellt werden.

Lasst keine Erfordernisse für das Glücklichsein zugegen sein. Seid nicht exklusiv. Setzt die Latte nicht hoch. Die Temperatur ist nicht die Grundlage von euch. Woher der Wind auch bläst, er ist

nebensächlich. Woher der Wind auch bläst, er ist nicht dafür bestimmt, ein Indikator von euch zu sein. Eure Haare können im Wind wehen, nicht aber ihr, Geliebte, nicht ihr.

Es gibt keine bestimmten Bedingungen, denen nachzukommen ist, bevor ihr einverstanden seid, glücklich zu sein. Falls ihr nicht mit dem Glücklichein unter allen Bedingungen einhergehen könnt, dann stimmt dem zu, genug glücklich zu sein. Akzeptiert das Glücklichein als euren Anteil. Selbst in der Schmutzdeligkeit könnt ihr Glücklichein erkennen. Ihr habt nicht zu hinken.

In der Welt, dort ist Glücklichein relativ. Dort seid ihr. Gut, dann nehmt, ungeachtet der Welt und ihrer Temperaturen und Vorkommnisse, und ungeachtet eurer persönlichen Welt und Temperatur und Vorkommnisse, das Glücklichein, was Ich euch gebe, entgegen. Es ist Meine Sache, zu geben, und die eure, entgegenzunehmen.

Nehmt das Glücklichein freigebig in Empfang. Anstatt zu sagen: "Was soll das Ganze?", anstatt zu sagen: "Gib mir mehr", sagt lieber: "Danke Dir."

Sofern du in den Süßigkeitenladen der Welt gehst und es heute nur Nougat gibt, wenn du aber einen Schokoladen-Trüffel wolltest, dann akzeptiere Nougat und sage: "Danke Dir."

Morgen wird dir der Laden alle Süßigkeiten anbieten, wonach es dir ist, und deine Reaktion kann die gleiche sein: "Danke Dir. Ich danke Dir ganz herzlich."

Und falls es morgen so ist, dass dem Laden zufällig die Süßigkeiten ausgegangen sind, kannst du immer noch froh sein, dass es einen solchen Laden gibt. Du kannst wissen, dass dessen Vorrat bald aufgefüllt wird.

Irgendwo hast du zu lernen, wirst du lernen, dass dein Glücklichein ganz und gar nicht vom Inhalt des Süßwarenladens abhängig ist.

=====

HEAVEN #3223 – 21.9.2009 – Listen to Your Soul

## **HORCHE AUF DEINE SEELE**

Euer Leben auf der Erde ist eine Exploration von Möglichkeiten. Da ist der Ziegel und der Mörtel, und die ganze konkrete Welt, die vor euch hingestellt wurde. Da ist die ganze Fülle, die bereitet ist, damit du dahinterkommst. Und dann ist da dasjenige, was du erschaffst. Es gibt für dich nach wie vor etwas mehr zu sehen. Es gibt immerzu irgendeinen Ort, wo du noch nicht gewesen bist. Es gibt immer ein Irgendwo anders. Und es gibt die Essenz, und es gibt das Abstrakte, was jenseits eurer Fingerspitzen ist und doch nicht jenseits eurer Sicht.

Ihr könnt über die Dinge in der Welt stolpern, und gleichwohl gibt es die Nicht-Materie, die über die Welt hinausgeht.

Du bist ein viel-dimensioniertes Seinswesen, das in einer viel-dimensionierten Welt lebt. Da ist ebenfalls das Dimensionslose. Da ist dasjenige, wo keine Dimensionen zu liegen kommen. Da ist die Unbeschränktheit.

Wenn du, bei Tag oder bei Nacht, zum Himmel hinaufschaust, wirst du an die Unbeschränktheit der

Schöpfung erinnert. Es muss so sein, dass du, wenn du, des Tags oder bei Nacht, zum Himmel hochschaust, deiner eigenen Unbeschränktheit eingedenkst.

Du bist ganz einfach nicht an die Erde festgeklebt. Du bist ungeachtet deines Körpers. Dein Körper hat einen Umkreis, unterdessen du nicht. Du bist maßlos. Du bist unermesslich. Es gibt keinen Meterstab, der groß genug ist, kein Maßband, kein Seil, was dich, dich, die Erfüllung Meiner Herrlichkeit, zu fassen vermag.

Bist du nicht verblüfft angesichts alledem, was Ich ohne irgend eine Anstrengung erschaffen habe? Erschaffen hat kein Anstrengen vonnöten. Erschaffen ist keine Aufgabe, die zu erledigen ist. Es ist eine Exploration. Etwas war außer Sicht, und dann trat es direkt vor deinen Augen in Erscheinung.

Erschaffen ist mehr wie einen Berg erkunden und eine Goldader finden. Erschaffen ist etwas über den Weg kommen. Ihr mögt ja durchaus nach ihm auf der Suche gewesen sein, und doch ist es stets das, auf was ihr zufällig stoßt. Ganz plötzlich ist es direkt vor euch. Es war eine Idee, und nun ist es hier direkt vor euch. Es mag viele Schritte gebraucht haben, um dorthin zu gelangen, wo ihr seid, und doch, ihr befindet euch stets in Reichweite von ihm.

Oder Wir können sagen, dass Erschaffen das gleiche ist wie Zuhören. Ihr hört der Musik eurer Seele zu. Und dann kommt die Zeit, wann ihr genauso die Musik außerhalb von euch hört. Es kommt eine Zeit, wann es keine Aufspaltung zwischen Innen und Außen gibt. Es gibt das Empfinden, in dem es kein Außen gibt. Es bist du selbst, den du ergründest. Und es bist du selbst, was du findest.

Du steigst auf einen Berg, und wenn du den Gipfel erreichst, wen findest du da, außer dich selbst, wie du dort stehst und auf deine eigene Ankunft wartest.

Du findest einen glänzenden Kupferpfennig auf der Straße, und du hast einen flüchtigen Eindruck von dir selbst.

Du siehst eine Bedürftigkeit, und du möchtest sie erfüllen. Du möchtest die Tasche eines anderen Menschen voll machen, bloß um zu entdecken, dass es deine eigene war.

Du bist im Leben ein Pionier. Du bist kein Siedler. Du hast dich nicht niedergelassen. Du befindest dich im Prozess. Im Prozess großer Entdeckung. Wie Kolumbus setzt du deinen Fuß auf ein Neues Land. Jeden Tag tust du das. Jeden Tag reist du dorthin, wo du zuvor noch nicht gewesen warst. Vor dir liegt immer eine neue Aussicht. Egal, wie oft du aus dem gleichen Bett aufgestanden bist, du trittst in das Unbekannte hinaus. Du bist der Wissener, der die Begrenzungen der Vergangenheit durchbricht. Sage Eureka, oder sage Heiliger Strohsack, du erblickst die Grenzen, die du durchbrichst, einerlei, wie gut sie aneinander geleimt waren.

Du hast einen Hammer, und du knackst die Mysterien der Erde auf, und jedes Mal findest du dich selbst. Die Umhüllungen sind verschieden, und doch ist direkt vor dir alles du selbst. Was für ein Fund du doch bist.

=====

HEAVEN #3224 – 22.9.2009 - A Prince of Light

**EIN PRINZ DES LICHTS**

"Gott komm und hilf mir", denkst du. Du denkst, du musst auf Mich warten, wie Ich auf einem weißen Pferd daherreite, und dich rette. Geliebte, ihr braucht nicht gerettet zu werden. Ihr brauchtet niemals gerettet zu werden. Ihr seid jetzt sicher.

Ihr wart niemals im Wald verschollen. Bestimmt, das habt ihr euch gedacht.

An der Stelle gibt es nichts, um sich darüber auseinanderzusetzen, jedoch war das insgesamt Teil eures irrigen Denkens.

Ihr lest eine Kindergeschichte, in der Ungeheuer, Hexen, Kobolde und Trolle vorkommen, und ihr habt an jeder Ecke Gefahren gesehen. Doch hättet ihr die ganze Zeit über, anstatt das zu sehen, was um jede Ecke herumgeschlichen ist, euer Glück suchen können. Seht ihr den Unterschied? Geliebte, kneift nicht vor eurer Bestimmung.

Kommt aus dem Schatten heraus, Geliebte. Lasst die Dunkelheit der Angst. Betretet das sonnenbeschienene Feld, wo alles offen daliegt, wo die Blumen blühen und wo ihr gedeiht. Ihr braucht euch nicht unter einem Pilz verstecken. Kommt aus eurem Versteck heraus, Geliebte. Tretet ihn das Feld des Lebens heraus. Die Dämmerung ist da.

Und glaubt an alles Gute wünschende Märchen-Großmütter. Glaubt an Zauberstäbe, und schwenkt einen über eurem Leben. Beendet die Angst, und beginnt das Abenteuer. Fangt mit eurem Gewahrsein des Abenteuers an, und wisst, dieses Abenteuer ist sicher. Das Empfinden des Abenteuers schließt das Unerwartete ein. Das Unerwartete wird erwartet. Ja, kobold-gleiche Schatten tauchen dann und wann auf, und ihr wisst, es sind bloß Schatten, jedoch sind selbst Schatten keine Vorahnungen. Dein wirkliches Leben geschieht im hellen Sonnenlicht, und dieses Sonnenlicht wird niemals geringer. Was auch passiert, du musst in neuem Licht sehen. Neues Licht für altes. Neue Sicht für alte. Wirf die alte Brille weg. Du kannst sie jetzt nicht mehr gebrauchen.

Du selbst bist helles Licht, und demnach siehst du in hellem Licht. Was dich auch an Schatten heruntergezogen haben mag, dein helles Licht ist unberührbar. Was kann es in hellem Licht geben, ausgenommen helles Licht? Die Sonne, die von oben her scheint, ist entschieden das gleiche Licht, was inwendig in dir scheint.

Falls es einen Gauner gibt, der existiert, ist das euer eigener Geist, Geliebte. Es ist euer eigener Geist, der euch die Wolle über die Augen ziehen kann. Nichts existiert da draußen, ausgenommen euer eigener Geist liefert es an.

Sobald euer Wesen unsterblich ist, welche Gefahr ist dann echt? Das ist alles Fiktion, Geliebte. Es sieht echt aus. Jeder sagt, es sei echt. Jeder sagt euch, euch an jeder Kreuzung vor Gefahren zu hüten, und doch sage Ich euch jetzt folgendes: Schaut euch, schaut euch in diesem Drama, mit dem ihr experimentiert, nach einem Schatz um. Wie anders ist doch die Reise, zu der ihr euch aufmacht, davon abhängig, wie euer Geist sie ausführlich angibt.

Ihr macht euch zu einer Reise nach dorthin auf, wovon ihr meint, es handle sich um ein weit entferntes Land. Jedoch ist es ein Spielzeugschiff in einer Badewanne, in dem ihr segelt.

Das Universum ist riesig. Ihr könnt auf das Leben nicht so schauen, wie es ein Blinder tat, der den Elefanten genau untersuchte und dachte, er wisse, wie er aussieht. Ein einzelner Aspekt ist bloß ein einzelner Aspekt.

Selbst von einem einzelnen Blätterbett inmitten eines gigantischen Waldes heraus kannst du die Meere sehen, die nicht so weit weg sind, wie du denkst. Die Meere sind zur Hand. Die Himmel sind in Reichweite. Dein Geist kann dorthin gelangen. Dein Geist kann Fakten umgehen, kann jene in die Irre leitenden Hinweise, jene falschen Spuren, die dich auf den falschen Baum hinauf führen, umgehen.

Ich weise dir den Weg zur Anerkenntnis deiner selbst und dessen, womit du in Wahrheit befasst bist. Die Tagesroutine hat seinen Platz, jedoch ist sie bloß ein Teil. Gestatte es dem täglichen Leben nicht, dir von dem Gewahrsein des größeren Abenteuers, auf dem du dich befindest, abzuraten. Lasse dich durch nichts von dem Licht des Tages abbringen, und davon, wo du bist, wo du wirklich bist, um eben das Seinswesen von dir zu erkennen, was den Körper, in dem du bist, übersteigt. Ungeachtet dessen, was Andere über dich denken mögen, ungeachtet dessen, was du über dich selbst denken magst, du bist kein zielloser Wanderer. Du bist ein Prinz des Lichts, der in einem Wald deines Geistes steht. Euer Geist mag herumwandern, nicht aber ihr, ihr, Geliebte, seid nicht weit draußen im Feld.

=====

HEAVEN # 3225 – 23.9.2009 – The Fortune of Your Heart

## **DAS GLÜCK DEINES HERZENS**

Wir sagen: "Aus dem Grunde meines Herzens", und doch, Geliebte, es gibt bei dem Herz keinen Grund, und es gibt kein Oben. Einem Herzen von Mir sind keine Grenzen gegeben. Geliebte, euer Herz ist ein Herz von Mir.

Beschränkt euer Herz nicht. Öffnet es stattdessen. Welche Wäscheklammern ihr auch an dem Herz in eurer Brust angebracht habt, macht sie jetzt los. Es sollen keine Dämme in eurem Herzen sein. Habt ihr vergessen, dass euer Herz ein Herz der Liebe ist? Infolgedessen ist ein Herz der Liebe ein Herz der Verbundenheit. Es kennt kein Abkoppeln. Kein Zusammenkneifen der Lippen Unseres Einen Herzens. Kein es Zuklappen.

Das Herz, was ihr das eure nennt, soll sich aufmachen und aufmachen und aufmachen. Es soll unendliches Öffnen eures Herzens sein. Weiter und weiter und weiter, bis es schier Offenheit gibt, und bis die Möglichkeit zuzumachen nicht existiert. Für ein gänzlich offenes Herz gibt es keinen Schlüssel, denn es ist niemals abgeschlossen worden. Die Freiheitsstatue war dafür bestimmt, wie ein offenes Herz und nicht wie ein Wächter zu sein, der verhindert, dass in seine Schranken eingetreten wird. Ein offenes Herz hat keine Grenzen. Alles fließt hindurch. Nichts wird abgehalten. Ströme weiter, süßer Avon, fließe weiter.

Alle Fische im Meer können im Ozean schwimmen. Kleine Fische, große Fische. Das Meer sagt ganz einfach: "Ja." Es sagt nicht, diesen und jenen nicht. Es sagt ganz einfach: "Ja. Lasst alle hereinkommen. Niemand soll draußen bleiben." Und alle meint alle. Keine Barrieren. Keine bestimmten Tage. Keine bestimmten Stunden. Dein Herz ist schlicht in der Liebe überspült. Das ist die Natur der Herzen. Tretet hier ein.

Nun also, euer Herz versteht das recht gut. Es ist bloß der Geist, der zu einem kleinen Diktator der Unterscheidung geworden ist. Der Geist liebt es, die Dinge zu sortieren. Der Geist liebt es, dass die Dinge sich in einem ordentlichen Aussehen befinden, gemäß den Bescheiden, die er erteilt. Das Herz, das schöne Herz, hat keine Entscheidungen zu fällen. Das Herz ist nicht dafür bestimmt,

programmiert zu werden. Oder, Wir können sagen, es ist auf Liebe und auf nichts anderes programmiert. Lasst euren Geist bei dem Glück eures Herzens nicht dazwischengehen.

Das Herz hat nicht ausgedehnt zu werden. Es ist der Geist, der Dehnung nötig hat. Manchmal ist der Geist wie ein Tor, was festsetzt. Es möchte sich nicht vom Fleck rühren. Das Herz aber, das Herz ist offener Tors. Es ist niemals verschlossen. Es ist immer offen wie der Himmel. In seiner Offenheit reicht dein Herz über den Himmel hinaus. Es reicht überallhin. Es ist wie eine Dämmerung, die sich selbst willkommen heißt und sich in einen überschwänglichen Tag hinein auswächst.

Geliebte, gestattet es eurem Herzen, gar sich selbst zu lieben. Gestattet es eurem Herzen, sich gegenüber seinem eigenen Fließen offen zu halten. Lasst euer Herz das sein, was es ist. Lasst es sich zu sich selbst hinunter bücken. Lasst es seiner Überfülle Ehre erweisen. Seine Überfülle ist Liebe. Sie ist Liebe auf ewig. Sie ist Liebe, die sich nicht in Einzelheiten verfängt. Der Beschuhete und der Nicht-Beschuhete sind dem Salon eures Herzens gleichermaßen willkommen. Die Beschriftung auf eurem Herzen lautet Willkommen.

Euer Herz ist göttlich. Man nennt es ein menschliches Herz, jedoch tragt ihr ein Herz, was göttlich ist. Göttliches zerteilt nicht. Göttliches heißt willkommen. Es ist ein Dinner, das über 24 Stunden offen hat und niemals schließt. Es hat Schwingtüren.

Es ist nicht so, dass ihr jemandem, der euer Herz betritt, etwas schuldet. Ihr befindet euch nicht in der Opferrolle. Ihr habt nicht jemanden zu heiraten, der sich in eurem Herzen hinlegt. Ihr habt sie nicht zu beherbergen, und dennoch ist euer Herz für sie ein Hafen. Aus dem gleichen Grund - Jene, die euer Herz betreten, schulden euch nichts. Sie sollen nicht für Kost und Logis bezahlen. Ihnen wird schlicht erlaubt, solange sie es möchten, da zu bleiben.

Wir können sagen, euer Herz ist eine Villa mit Platz für alle.

=====

HEAVEN # 3226 – 24.9.2009 – Love When the Great Ones Roamed the Earth

### **DIE LIEBE, ALS DIE ERHABENEN DIE ERDE DURCHSTREIFTEN**

Euch ist es schwer, das so zu sehen, jedoch ist es wirklich wahr, dass jeder zu jedem Zeitpunkt das Beste tut, was er oder sie zu tun vermag. Danach mag es nicht aussehen, aber es ist so. Diejenigen, die süchtig sind, tun das Beste, was sie in diesem Augenblick tun können. Diejenigen, die Verbrechen begehen, tun das Beste, was sie in diesem Augenblick tun können. Der herrische Arbeitgeber tut das Beste, was er zu tun vermag. Das ungehörige Kind in der Schule tut das Beste, was es zu tun vermag. Die schlampigste Hausfrau tut das Beste, was sie zu tun vermag. Sobald sie es besser machen können, werden sie es besser machen.

Der Grund dafür liegt in ihrer Wahrnehmung. Sie sehen anders als du. Ihre Energie ist geringer als deine. Falls sie ihre Weise jetzt im Augenblick ändern könnten, würden sie das. Falls sie schneller gehen könnten, würden sie nicht nachzügeln. Falls sie stiller sein könnten, wären sie nicht so wütend. Du genauso wenig.

Es ist nett zu denken: "An der Stelle befinde ich mich der Gnade Gottes halber." Es ist indes besser zu denken und anzuerkennen: "An der Stelle stehe ich, ich bin nicht von Jenen vor mir getrennt. Es mag sein, ich lebe anders. Vielleicht liege ich höher, doch diese Menschen und Ich stehen

miteinander in Verbindung. Sie sind ein Teil von mir, und ich bin ein Teil von ihnen. Ich bin genauso wenig vollkommen. Ich bin glücklicher dran, weil meine Unvollkommenheiten nicht derart anzumerken sind. Ich bin ganz bestimmt unvollkommen, während ich einen Anderen dafür verdamme, nicht meiner Art zu leben nachzugehen. Ich bin ganz bestimmt unvollkommen, anderenfalls würde ich keine Steine werfen."

Das bedeutet nicht, dass davon die Rede ist, es sei für jemanden gut, Verbrechen zu begehen oder süchtig zu sein. Jeder weiß, das sind keine würdevollen Weisen zu leben. Nichtsdestotrotz, diejenigen, die auf unharmonische Weise leben, tun ihr Bestes, was sie zu diesem Zeitpunkt tun können.

Geliebte, ihr wisst nicht, in welcher Weise diejenigen, denen gegenüber ihr euch überlegen fühlt, euch dienlich sind. Vielleicht geben sie sich deswegen so, wie sie es tun, damit ihr euch nicht so geben müsst. Vielleicht heben sie dich, auf eine noch unbewusste Weise, höher. Vielleicht tragen sie dich auf ihren Schultern. Vielleicht sind sie hier, um dich zu unterweisen. Du weißt nicht, welche bestimmte Rolle ein Anderer hat, oder was sie bedeutet. Ebenso sie auch nicht.

Mitempfinden ist nicht das gleiche wie Mitleid. Mitempfinden ist nicht das gleiche wie auf jemanden hinunter schauen. Mitempfinden bedeutet genauso nicht, jemanden zu verhätscheln. Es bedeutet, Verurteilung aus der Gleichung heraus zu lassen. Es bedeutet, sie ungeachtet alles Ferneren zu segnen. Es bedeutet, sie zu segnen, weil sie genauso wie du Mein Kind sind.

Als Christus und die Großen liebten, bedeutete das nicht in dem Sinne zu lieben, wie ihr das meint. Sie verstrahlten ganz einfach ihr Licht. Sie schienen es nicht hier oder dort hin. Sie schienen ganz einfach ihr Licht. Sie ließen demnach ihr Licht vor allen aufleuchten. Sie zogen ihre Liebe nicht zurück. Sie hielten sie nicht zurück. Ihre Liebe war nicht persönlich. Ihre Liebe war Mein. Deswegen transzendierte ihre Liebe das Persönliche. Ihre Liebe war Liebe, und ihre Liebe überstieg weltliche Erscheinlichkeiten. Wir könnten sagen, ihre Liebe war unpersönlich, jedoch war sie ein warmes Feuer in einer kalten Winternacht. Sie hießen einen Jeden willkommen, sich an der Feuerstelle ihrer Liebe ihre Herzen aufwärmen zu lassen. Liebe ist Liebe, anderenfalls ist sie nicht Liebe.

Geliebte, es stimmt sogar, dass ihr dann, wenn ihr Liebe zurückhaltet, genauso das Beste tut, was ihr in diesem Augenblick tun könnt. Jeder Augenblick ist bereits Vergangenheit. Und jetzt ist ein anderer. Vom einen Augenblick zum nächsten kann die Liebe in eurem Herzen an die Oberfläche gelangen und allen zugänglich sein, darin eingeschlossen denjenigen, die sie, laut deines Geistes, nicht verdient haben mögen. Dein wahres Herz richtet sich nach anderen Regeln. Es richtet sich nach dem Gesetz der Liebe.

=====